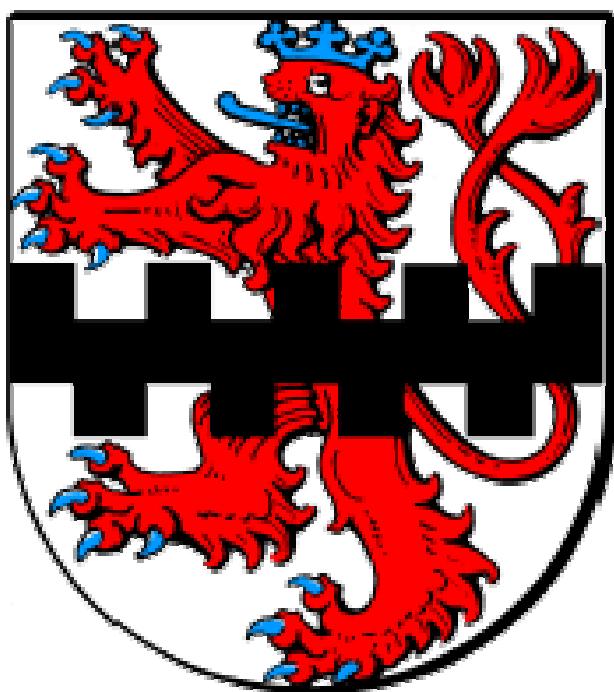


Feuerwehr Leverkusen



Jahresbericht 2009

Herausgeber:

Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
Feuerwehr
in Zusammenarbeit
mit der Statistikstelle und Stadtmarketing Leverkusen

Redaktion: Brandamtmann Dipl.-Ing. W. Montag
Branddirektor Dipl.-Ing. H. Greven

Juni 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
1. Leverkusen in Zahlen	
1.1 Größe / Ausdehnung	5
1.1.1 Fläche	5
1.1.2 Ausdehnung	5
1.1.3 Geographische Lage	5
1.2 Topographie	5
1.3 Nachbargemeinden	6
1.4 Bevölkerungszahl	7
1.5 Pendlerdaten	7
1.6 Verkehrswesen	7
1.6.1 Kraftfahrzeugbestand	8
1.6.2 Straßen	8
1.6.3 Bahnanlagen	8
2. Gliederung und Organisation	
2.1 Gliederung der Feuerwehr Leverkusen	9
2.2 Aufgabengebiete der Feuerwehr Leverkusen	10
2.3 Struktur der Gefahrenabwehr	11
2.3.1 Ausrückebereiche und Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	11
2.3.2 Notarzt- und Rettungswagenstandorte	11
2.3.3 Löschbezirke und Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr	12
3. Personal	
3.1 Mitglieder der Feuerwehr Leverkusen	13
3.1.1 Feuerwehrtechnischer Dienst	13
3.1.2 Verwaltungsbereich	13
3.1.3 Freiwillige Feuerwehr	13
3.1.4 Werkfeuerwehren	14
3.1.5 Jugendfeuerwehr	14
3.1.6 Musikzug	14
3.1.7 Altersstruktur der Feuerwehr Leverkusen	15
3.2 Beförderungen innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr	16
3.3 Ehrungen 2009	17
3.4 Wechsel in der Zugführung	18
3.5 Verabschiedungen 2009	19
3.6 Totenehrungen 2009	19
4. Aus- und Fortbildung	
4.1 Ausbildung durch die Feuerwehr Leverkusen	20
4.1.1 Angehörige der Berufsfeuerwehr	20
4.1.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr	20
4.1.3 Angehörige externer Feuerwehren	20
4.1.4 Sonstige (Stadtgrün, AVEA, Hilfsorganisationen, etc.)	20
4.2 Ausbildung im Rettungsdienst	20
4.3 Ausbildung an externen Ausbildungsstätten	21
4.3.1 Angehörige der Berufsfeuerwehr	21
4.3.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr	22
4.3.3 Angehörige der Verwaltung Feuerwehr und der städtischen Verwaltung	22

	Seite
5. Einsatzstatistik	
5.1 Brände	23
5.1.1 Brandeinsätze der Freiwilligen Feuerwehr	24
5.2 Technische Hilfeleistung	25
5.2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze der Freiwilligen Feuerwehr	25
5.3 Rettungsdienst und Krankentransport	26
5.3.1 Anzahl der präklinischen Versorgungen und Krankentransporte	26
6. Vorbeugender Brandschutz	
6.1 Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	27
6.2 Brandschauen inkl. Nachschauen	27
6.3 Brandschutzaufklärung	27
6.4 Brandsicherheitswachen	28
6.5 Sonstiges	28
7. Technik	
7.1 Fahrzeugbestand	29
7.2 Kraftfahrzeugunfälle	30
7.3 Veränderungen im Fahrzeugbestand	30
8. Nachrichten- und Informationstechnik	31
9. Haushalt (einschließlich Freiwillige Feuerwehr)	32
10. Pressespiegel und Fotodokumentation	
10.1 Brandeinsätze	33
10.2 Technische Hilfeleistungseinsätze	50
10.3 Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern	59
10.4 Ausbildung	62
10.5 Allgemeines	
10.5.1 Sicherheitstag	64
10.5.2 Tag der offenen Tür	66
10.5.3 Verschiedenes	68

1. Leverkusen in Zahlen

1.1 Größe / Ausdehnung

1.1.1 Fläche

Das Stadtgebiet Leverkusen umfasst eine Gesamtfläche von 78,87 km². Im Einzelnen werden die Flächen des Stadtgebietes wie nachfolgend in Tabelle 1 dargestellt genutzt.

Tabelle 1: Flächennutzung in Leverkusen

Stand: 31.12.2009

Nutzungsart	Fläche [km ²]	Anteil [%]
Gebäude- und Freifläche	28,02	35,5
Verkehrsfläche	10,14	12,9
Betriebsfläche	2,12	2,7
Erholungsfläche	5,77	7,3
Landwirtschaftsfläche	19,87	25,2
Waldfläche	8,59	10,9
Wasserfläche	3,58	4,5
Sonstige Flächen	0,78	1,0
Gesamt	78,87	100

1.1.2 Ausdehnung

Länge der Stadtgrenze: 56,0 km

Größte Ausdehnung:

Nord – Süd 8,9 km

West – Ost 15,3 km

1.1.3 Geographische Lage

Die geographische Lage des Stadtmittelpunktes ist:

51° 02' nördlicher Breite

06° 59' östlicher Länge

Der Unterschied der mitteleuropäischen Zeit gegen die Ortszeit beträgt + 32' 3''.

1.2 Topographie

Niedrigster Punkt (Hitdorfer Hafeneinfahrt):

35,1 m ü. NN

Höchster Punkt (Zufahrt Mülldeponie Burscheid):

198,7 m ü. NN

1.3 Nachbargemeinden

Die Stadt Leverkusen grenzt an folgende 7 Nachbargemeinden.

Im Norden bilden die Gemeinden Monheim am Rhein, Langenfeld und Leichlingen, im Osten Burscheid und Odenthal die Stadtgrenze Leverkusens. Im Süden und Westen (Strommitte) verläuft die Stadtgrenze gemeinsam mit der Grenze der Städte Köln und Bergisch Gladbach.



Abb. 1: Stadt Leverkusen mit Statistischen Bezirken und Nachbargemeinden

1.4 Bevölkerungszahl

160.889 Menschen lebten zum Stichtag 31.12.2009 in Leverkusen.

Tabelle 2: Einwohnerzahl pro Statistischen Bezirk

Stand: 31.12.2009

Statistischer Bezirk	Fläche [km ²]	Bevölkerung	Bevölkerungs- dichte pro km ²
Wiesdorf-West	7,44	9.033	1.214
Wiesdorf-Ost	2,42	9.005	3.721
Manfort	2,97	6.053	2.038
Rheindorf	6,25	16.175	2.588
Hitedorf	7,07	7.569	1.071
Opladen	6,72	22.987	3.421
Küppersteg	4,22	9.075	2.150
Bürrig	2,30	6.474	2.815
Quettingen	3,46	12.832	3.709
Bergisch Neukirchen	7,96	6.657	836
Waldsiedlung	1,12	3.222	2.877
Schlebusch-Süd	3,38	9.006	2.664
Schlebusch-Nord	5,81	13.092	2.253
Steinbüchel	9,73	14.557	1.496
Lützenkirchen	4,17	11.064	2.653
Alkenrath	3,84	4.088	1.065
Gesamt		160.889	2.040

1.5 Pendlerdaten

Am 30.06.2008 hatten in Leverkusen 58.691 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz. Davon wohnten 27.852 bzw. 47,5 % in Leverkusen, während 30.839 bzw. 52,5 % als Einpendler in anderen Gemeinden wohnen. Von den 53.861 Einwohnern, die am gleichen Tag sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, sind 26.009 bzw. 48,3 % als Auspendler anderenorts tätig. Aus den Ein- und Auspendlerzahlen errechnet sich ein Einpendlerüberschuss in Höhe von 4.830.

1.6 Verkehrswesen

Die Stadt Leverkusen bildet einen Verkehrsknotenpunkt mit mehreren Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Eisenbahnlinien und dem Rhein.

1.6.1 Kraftfahrzeugbestand

Der Kraftfahrzeugbestand in Leverkusen betrug am 31.12.2009 insgesamt 91.498 Fahrzeuge.

PKW	79.361
LKW	3.741
Zugmaschinen	638
Busse	214
Krafträder	6.679
<u>Sonstige</u>	<u>865</u>
Gesamt	91.498

Zusätzlich sind auf Leverkusens Straßen noch 5.997 Anhänger sowie 103 Sattelauf-lieger im Bestand.

1.6.2 Straßen

Das Straßennetz von Leverkusen umfasst 1.085 Straßen mit einer Gesamtlänge von 480,5 km. Die Straßen gliedern sich folgendermaßen (Stand: 31.12.2009):

Bundesstraßen	26,1 km
Landstraßen	45,4 km
Kreisstraßen	12,1 km
Gemeindestraßen	371,7 km
<u>Sonstige Straßen</u>	<u>25,2 km</u>
Gesamt	480,5 km

Durch das Stadtgebiet Leverkusen führen drei Bundesautobahnen (A1, A3 und A59) mit vier Autobahnanschlussstellen und zwei Autobahnkreuzen. Darüber hinaus durchqueren drei Bundesstraßen das Stadtgebiet.

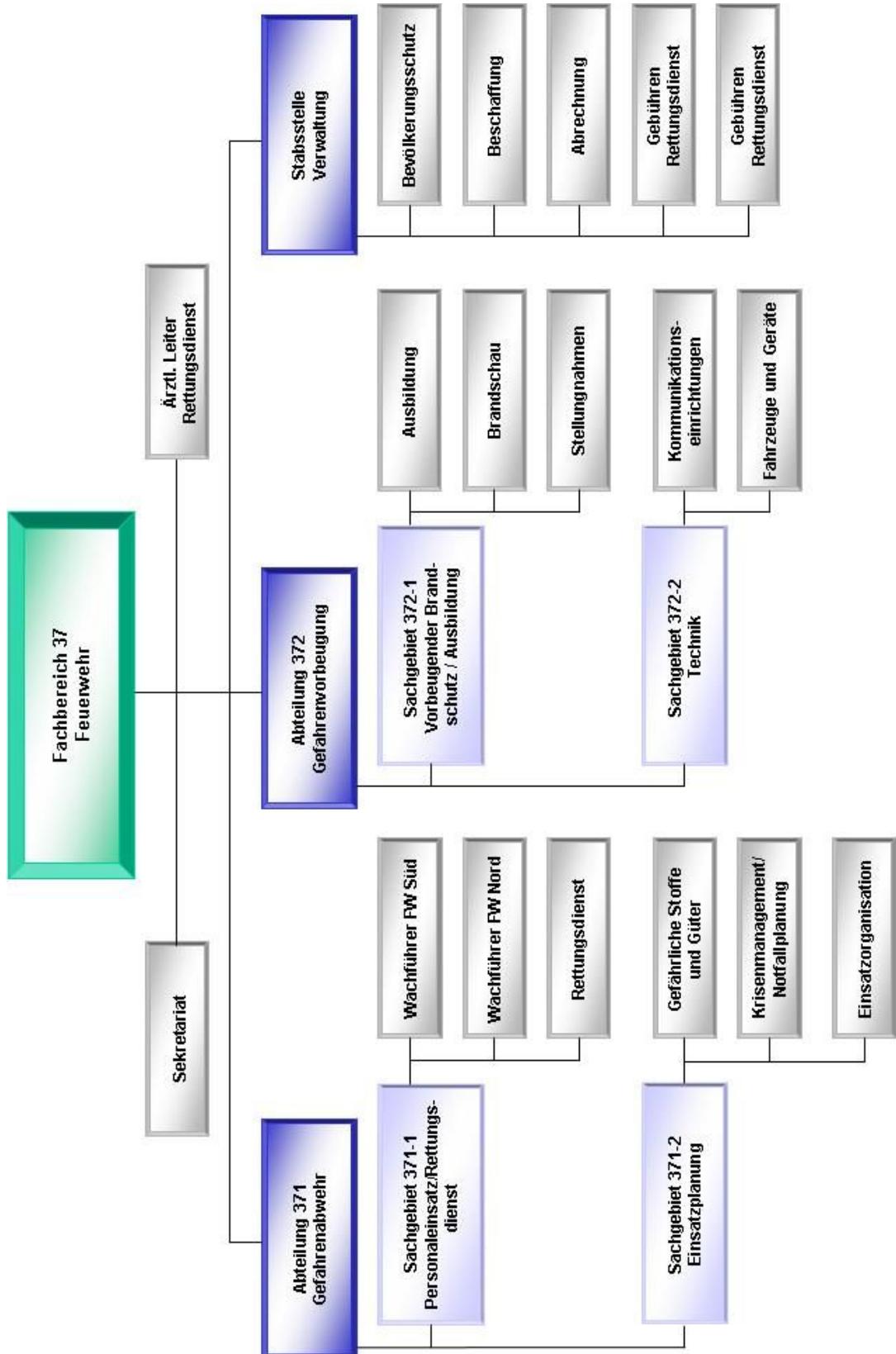
1.6.3 Bahnanlagen

Die Deutsche Bahn AG unterhält im Stadtgebiet Leverkusen an zwei Zugstrecken für den Personenverkehr sechs Bahnhöfe und Haltepunkte. Für den Güterverkehr existiert eine Strecke mit Güterbahnhof.

Zusätzlich wird von der Dynamit Nobel AG eine eingleisige Anlage mit einer Anschlussstelle an das Netz der Deutschen Bahn AG unterhalten.

2. Gliederung und Organisation

2.1 Gliederung der Feuerwehr Leverkusen



2.2 Aufgabengebiete der Feuerwehr Leverkusen

➤ Abwehrender Brandschutz

- Brandschutzdienst
- Hilfeleistungsdienst
- Umweltschutz:
 - Strahlenschutzdienst
 - Öl- und Giftalarmdienst

➤ Vorbeugender Brandschutz

- Stellungnahme zu Baugesuchen
- Brandschau
- Gestellung von Brandsicherheitswachen
- Brandschutzerziehung

➤ Rettungsdienst

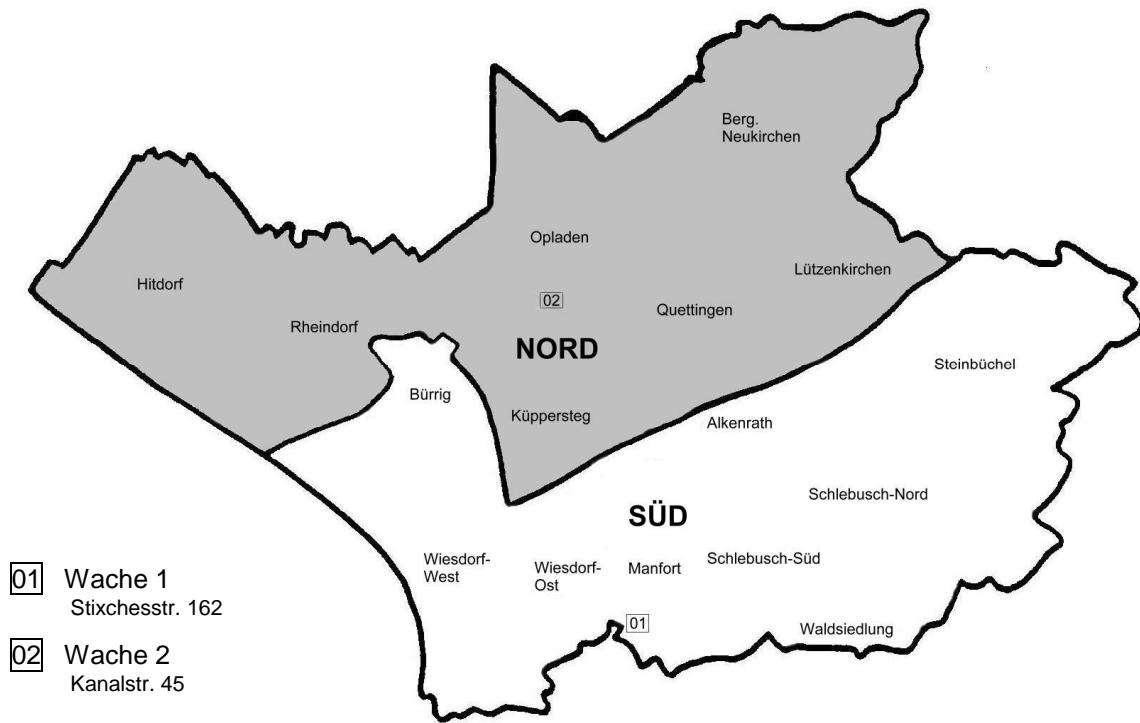
- Notfalleinsätze mit Notarzt
- Notfalleinsätze ohne Notarzt
- Krankentransportdienst

➤ Verwaltung und Bevölkerungsschutz

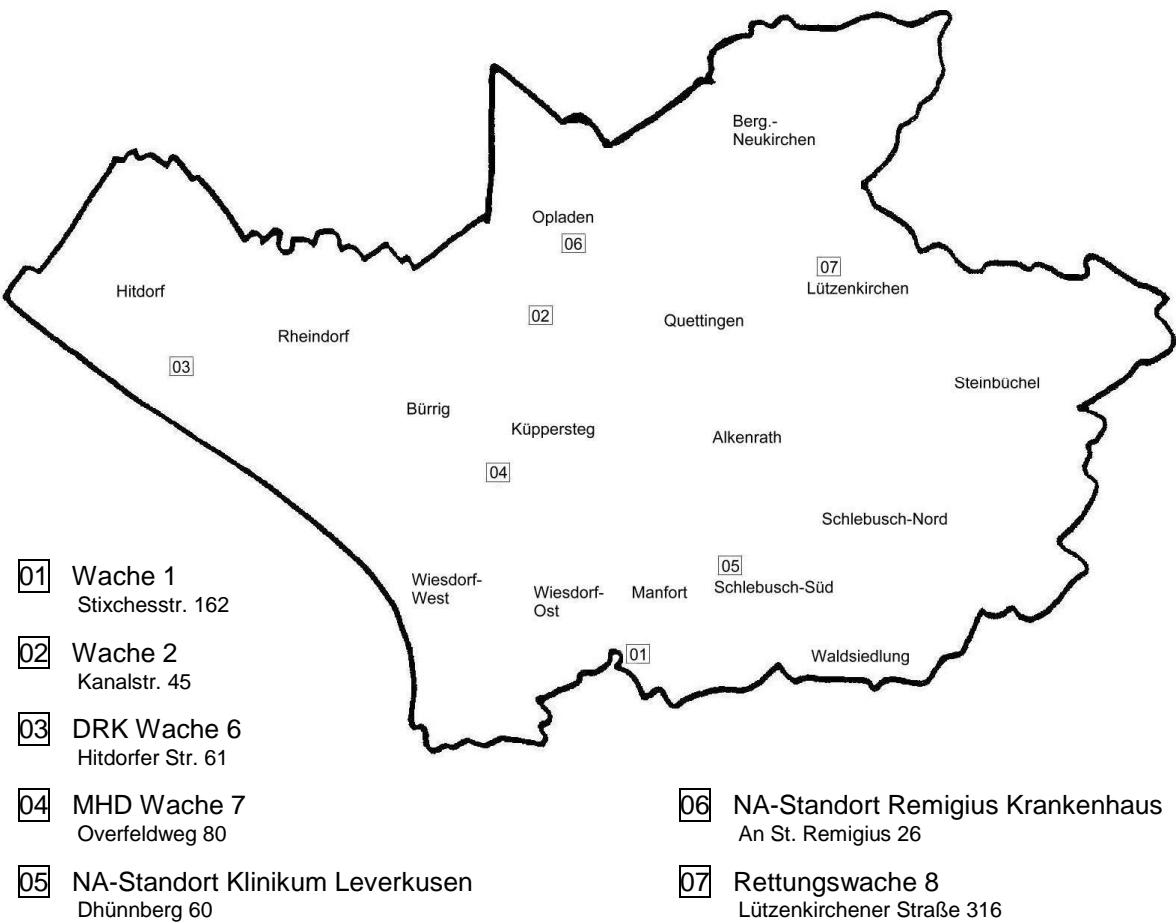
- Feuerwehrverwaltung
- Allgemeine Beschaffung
- Rettungsdienstabrechnung
- Feuerwehrabrechnung
- Personalverwaltung KatS
- Materialverwaltung KatS
- KatS-Planung
- Geheimschutzaufgaben

2.3 Struktur der Gefahrenabwehr

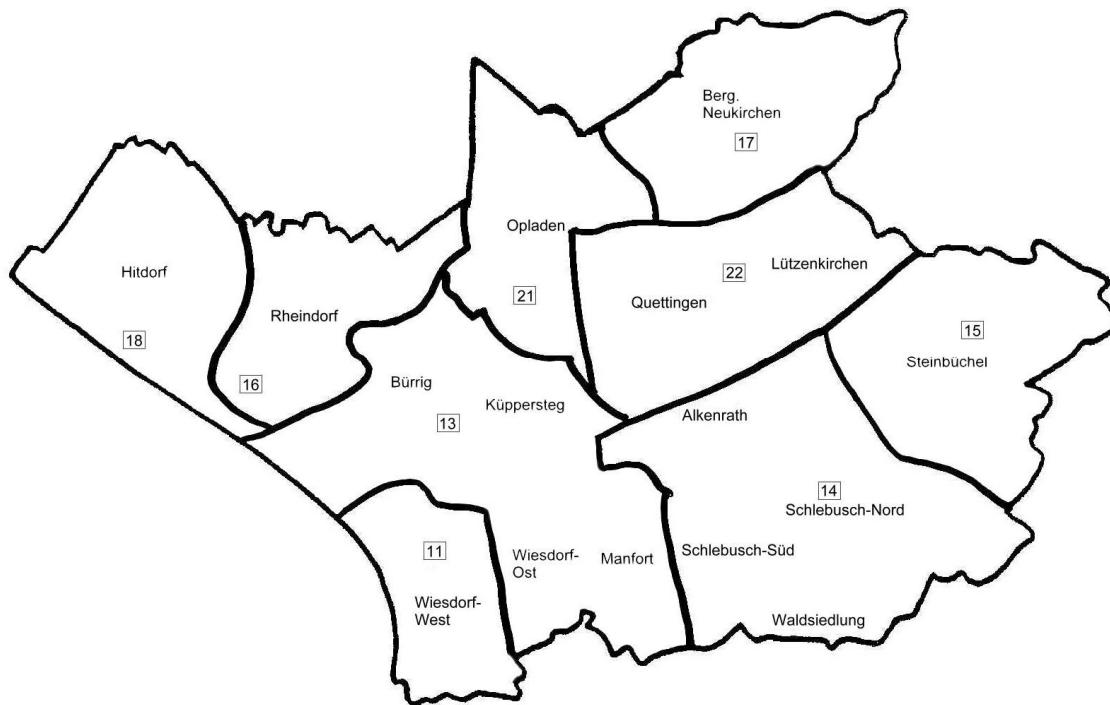
2.3.1 Ausrückebereiche und Feuerwachen der Berufsfeuerwehr



2.3.2 Notarzt- und Rettungswagenstandorte



2.3.3 Löschbezirke und Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr



- | | |
|--|---|
| [11] LZ Wiesdorf
Moskauer Str. 3 | [17] LZ Berg. Neukirchen
Atzlenbacher Str. 8 |
| [13] LZ Bürrig
Im Steinfeld 43 | [18] LZ Hittorf
Hittorfer Str. 111 |
| [14] LZ Schlebusch
Opladener Str. 2 | [21] LZ Opladen
Kanalstr. 45 |
| [15] LZ Steinbüchel
Krummer Weg 100 | [22] LZ Lützenkirchen
Lützenkirchener Str. 316 |
| [16] LZ Rheindorf
Auf der Grieße 5 | |

3 Personal

3.1 Mitglieder der Feuerwehr Leverkusen

3.1.1 Feuerwehrtechnischer Dienst

Stand: 31.12.2009

	Bes.-/Verg. Gruppe	Soll	Ist
Leitender Branddirektor	A 16	1	-
Branddirektor	A 15	-	1
Oberbrandrat	A 14	1	1
Brandrat	A 13	1	-
Brandamtsrat/Brandamtsräatin	A 12	4	5
Brandamtmann/-frau	A 11	7	7
Brandoberinspektor	A 10	5	3
Hauptbrandmeister	A 9 m. Z.	8	7
Hauptbrandmeister	A 9	26	26
Oberbrandmeister	A 8	38	36
Brandmeister	A 7	63	69
Insgesamt:	154	155	

3.1.2 Verwaltungsbereich

Stand: 31.12.2009

	Bes.-/Verg. Gruppe	Soll	Ist
Stadtamtmann	A 11	1	1
Stadtoberinspektor	A 10	1	1
Stadtamtsinspektor	A 9 m. Z.	1	1
Stadtobersekretärin	A 7	1	1
Sonstige Beschäftigte (Teilzeit)	TVöD E8	1	1
Sonstige Beschäftigte (Teilzeit)	TVöD E6	1	1
Sonstige Beschäftigte (Teilzeit)	TVöD E5	2	2
Insgesamt:	8	8	

3.1.3 Freiwillige Feuerwehr

Stand: 31.12.2009

	Anzahl
LZ Wiesdorf (11)	22
LZ Bürrig (13)	28
LZ Schlebusch (14)	33
LZ Steinbüchel (15)	28
LZ Rheindorf (16)	38
LZ Berg. Neukirchen (17)	37
LZ Hitdorf (18)	24
LZ Opladen (21)	11
LZ Lützenkirchen (22)	34
Insgesamt:	255

3.1.4 Werkfeuerwehren

Stand: 31.12.2009

	Anzahl
Werkfeuerwehr CHEMPARK Leverkusen	106
Werkfeuerwehr Dynamit Nobel	12
Insgesamt:	118

3.1.5 Jugendfeuerwehr

Stand: 31.12.2009

Die Feuerwehr Leverkusen besitzt für das gesamte Stadtgebiet vier Jugendfeuerwehr-Gruppen, die bei den nachfolgend aufgeführten Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr ihren Standort haben.

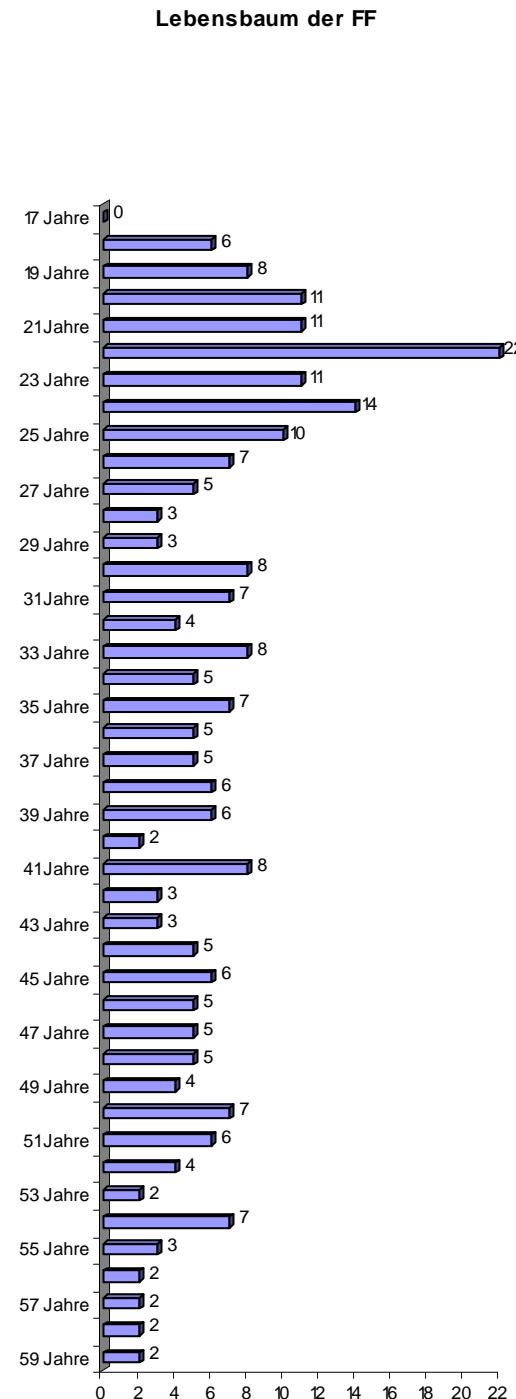
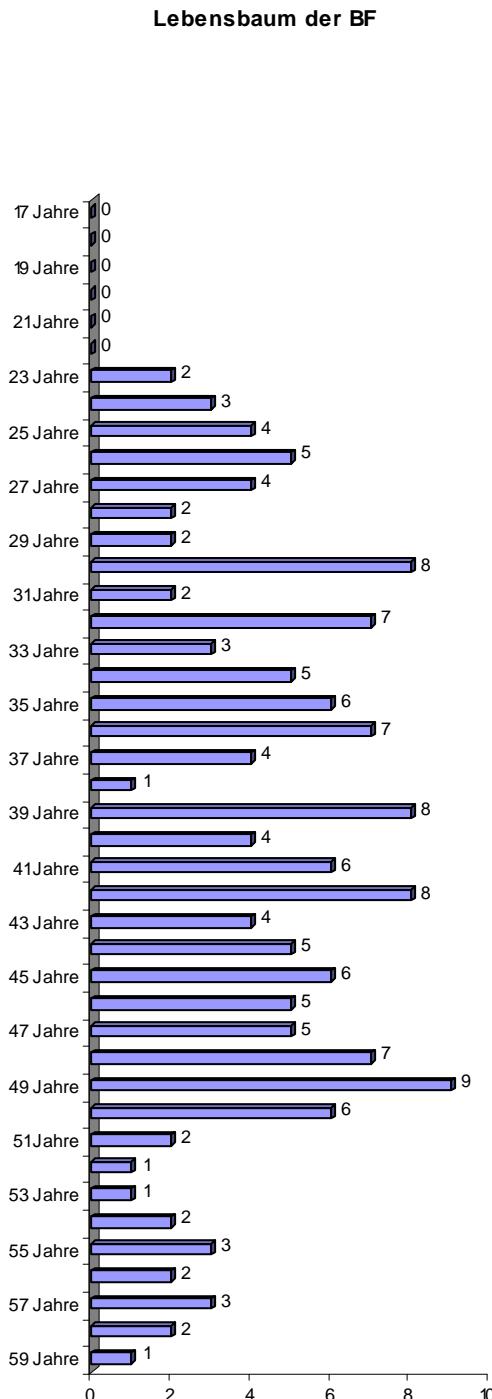
	Anzahl
LZ Schlebusch (14)	22
LZ Rheindorf (16)	21
LZ Berg. Neukirchen (17)	13
LZ Lützenkirchen (22)	21
Insgesamt:	77

3.1.6 Musikzug

Stand: 31.12.2009

	Anzahl
Musikzug	31

3.1.7 Altersstruktur der Feuerwehr Leverkusen



Durchschnittsalter: 40,06 Jahre

Berechnung von: 155 Kräften der BF

33,88 Jahre

255 Kräften der FF

3.2 Beförderungen innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr

Im Rahmen des Stadtfeuerwehrtages wurden folgende Kameradinnen bzw. Kameraden befördert:

Bezeichnung	Name	Löschzug
zur Feuerwehrfrau / zum Feuerwehrmann	Matthias Mühmel Carsten Schuckardt Thomas Zans Kevin Manthey Maik Langner Christian Peters Jessica Winzer Guido Komorek Frank Lommerzheim Max Funder Patrick Vonscheidt	Wiesdorf Bürrig Bürrig Bürrig Steinbüchel Rheindorf Berg.-Neukirchen Berg.-Neukirchen Lützenkirchen Lützenkirchen Lützenkirchen
zum Oberfeuerwehrmann	Jens Brück Christian Manthey Martin Müller Wilfried Schultes Matthias Krüger Sebastian Markus Jörn Sistig Arne Hofmann Dominik Engelen	Bürrig Bürrig Schlebusch Schlebusch Berg.-Neukirchen Berg.-Neukirchen Berg.-Neukirchen Opladen Opladen
zum Hauptfeuerwehrmann	Stephan Breuch Christian Junga Rene Raschke Mario Jonas Sebastian Kehrbaum	Schlebusch Schlebusch Schlebusch Lützenkirchen Lützenkirchen
zum Unterbrandmeister	Iris Job Uwe Hirsekorn Benjamin Wolf Matthias Brandes Tim Bodner Alexander Pröpper	Steinbüchel Steinbüchel Steinbüchel Opladen Lützenkirchen Lützenkirchen
zum Brandmeister	Sebastian Groh Markus Hartges Thomas Kick Frank Konczak	Lützenkirchen Lützenkirchen Lützenkirchen Lützenkirchen
zur Oberbrandmeisterin / zum Oberbrandmeister	Simon Eckardt Rolf Jakobi Udo Kayartz Beate Conrad Peter Engels Jürgen Schmitt	Schlebusch Rheindorf Rheindorf Opladen Opladen Opladen
zum Hauptbrandmeister	Guido Buchmüller	Steinbüchel
zum Brandoberinspektor	Wilfried Breuch Alexander Hofmann	Schlebusch Opladen

Zum Jugendfeuerwehrwart wurden ernannt:

Hauptfeuerwehrmann	Rene Raschke	LZ Schlebusch
Oberfeuerwehrmann	Florian Kneip	LZ Rheindorf

3.3 Ehrungen 2009

In Anerkennung **25-jähriger treuer Pflichterfüllung** verliehen Herr Oberbürgermeister Ernst Küchler und Herr Herrmann Greven den Kameraden

Oberfeuerwehrmann	Ralf Schmidt	WF Chempark
Brandmeister	Markus Bielak	LZ Rheindorf
Unterbrandmeister	Axel Spelzhaus	LZ Berg.-Neukirchen
Oberbrandmeister	Christian Scholz	BF Leverkusen
Hauptbrandmeister	Michael Gerressen	BF Leverkusen

das **Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber.**

In Anerkennung **35-jähriger treuer Pflichterfüllung** verliehen Herr Oberbürgermeister Ernst Küchler und Herr Herrmann Greven den Kameraden

Brandoberinspektor	Helmut Bauz	WF Chempark
Oberfeuerwehrmann	Heinz Birkenstock	WF Chempark
Unterbrandmeister	Detlef Kaul	WF Chempark
Unterbrandmeister	Bernd Wiechert	WF Chempark
Brandoberinspektor	Heinz Wissenberg	WF Chempark
Brandinspektor	Artur Welte	LZ Rheindorf
Hauptbrandmeister	Georg Richrath	LZ Hitdorf
Hauptbrandmeister	Ulrich Walendy	LZ Hitdorf

das **Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold.**

Für ihre **50-jährige Mitgliedschaft** in der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen wurden folgende Kameraden mit einer Urkunde geehrt:

Herr Herbert Müller	LZ Schlebusch
---------------------	---------------

Für ihre **60-jährige Mitgliedschaft** in der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen wurden folgende Kameraden mit einer Urkunde geehrt:

Herr Helmut Scholz	LZ Bürrig
--------------------	-----------

Das **Feuerwehrennzeichen des Stadtfeuerwehrverbandes Leverkusen** wurde verliehen an:

Herr Jürgen Hamacher	LZ Schlebusch
Herr Wolfgang Köppe	LZ Rheindorf
Herr Harry Hartung	LZ Opladen
Herr Heinrich Lüth	LZ Opladen

Zum **Ehrenmitglied** des Stadtfeuerwehrverbandes wurde ernannt:

Herr Dr. Hans Hagen	WF Chempark
---------------------	-------------

Für besondere Leistungen im Dienste der Feuerwehr wurde mit dem **Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber** ausgezeichnet:

Brandinspektor Artur Welte	LZ Rheindorf
----------------------------	--------------

Für besondere Leistungen zur Förderung der Verbandsarbeit der Feuerwehr Leverkusen wird der **Silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes** ausgezeichnet:

Oberbrandmeister Günther Fröhlen	StFw-Verband
----------------------------------	--------------

3.4 Wechsel in der Zugführung

Löschzug Schlebusch

Herr Rolf Janyga wird auf eigenen Wunsch als Löschzugführer des Löschzuges Schlebusch abberufen.

Herr Oliver Fröhlen wird zum Zugführer des Löschzuges Schlebusch ernannt.

Herr Simon Eckardt wird zum kommissarischen stellvertretenden Zugführer des Löschzuges Schlebusch ernannt.

Löschzug Steinbüchel

Herr Guido Buchmüller wird auf eigenen Wunsch als stellvertretender Löschzugführer des Löschzuges Steinbüchel abberufen.

Herr Thomas Mielzarek wird zum kommissarischen stellvertretenden Zugführer des Löschzuges Steinbüchel ernannt.

3.5 Verabschiedungen 2009

Verabschiedet aus dem aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr mit gleichzeitiger Übernahme in die Ehrenabteilung wurden:

Hauptbrandmeister	Harald Schulze	LZ Wiesdorf
Oberbrandmeister	Martin Zapp	LZ Berg.-Neukirchen
Oberbrandmeister	Günther Fröhlen	StFw-Verband

3.6 Totenehrungen 2009

In Anerkennung ihrer langjährigen treuen Pflichterfüllung trauern wir um die Kameraden:

Josef Schmitz	BF Leverkusen
Johann Cursiefen	BF Leverkusen

Sie werden uns allzeit in guter Erinnerung bleiben.

4 Aus- und Fortbildung

4.1 Ausbildung durch die Feuerwehr Leverkusen

4.1.1 Angehörige der Berufsfeuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Fahrsicherheitstraining Teil 1	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12
Fahrsicherheitstraining Teil 2	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse CE	Feuerwache 1, Stixchesstr.	7
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse C	Feuerwache 1, Stixchesstr.	7

4.1.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Truppmannausbildung Modul 1 + 2	Gerätehaus Bürrig	16
Atemschutzgeräteträgerausbildung	Feuerwache 1, Stixchesstr.	5
Sprechfunker Teil1	Gerätehaus Schlebusch	10
Sprechfunker Teil2	Gerätehaus Schlebusch	11
F III / F IV – Fortbildung 1	Gerätehaus Opladen	42
Fahrsicherheitstraining Teil 1	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12
Fahrsicherheitstraining Teil 2	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse CE	Feuerwache 1, Stixchesstr.	9
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse C	Feuerwache 1, Stixchesstr.	9
Erste Hilfe für Jugendfeuerwehr	Gerätehaus Schlebusch	5
LF-Maschinist	Gerätehaus Hitedorf	16

4.1.3 Angehörige externer Feuerwehren

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse CE	Feuerwache 1, Stixchesstr.	2
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse C	Feuerwache 1, Stixchesstr.	12

4.1.4 Sonstige (Stadtgrün, AVEA, Hilfsorganisationen, etc.)

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse CE	Feuerwache 1, Stixchesstr.	1
Fahrschulausbildung Führerscheinklasse C	Feuerwache 1, Stixchesstr.	8

4.2 Ausbildung im Rettungsdienst

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Rettungssanitäterausbildung	Solingen	17
Rettungsassistentenausbildung	Solingen	17
Fortbildung Rettungsassistent	Klinikum Leverkusen	233
Fortbildung Lehrrettungsassistent	DRK Hitedorf	11
Ausbildung zum Desinfektor	Köln	1
Ausbildung zum MPG-Beauftragten	DRK-Schule Münster	3

4.3 Ausbildung an externen Ausbildungsstätten

4.3.1 Angehörige der Berufsfeuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Lehrgänge für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst (B VI)	IdF Münster	1
Verbandsführer (F/B V-I)	IdF Münster	1
Führungslehrgang: Gruppenführer (B III)	IdF Münster	4
Atemschutzgerätewart (F/B Agw)	IdF Münster	3
Führen im ABC-Einsatz (F/B ABC II)	IdF Münster	1
Seminar für Führungskräfte im ABC-Einsatz (Fortbildung) (S ABC II (F))	IdF Münster	1
Seminar für Brandschutzingenieure	IdF Münster	1
Seminar: Administrator für ABC-Erkundungsfahrzeuge (S ABC-ErkuAd)	IdF Münster	1
Seminar zur praktischen ABC-Erkundungsschulung der Besatzung des ABC-Erkunderkraftwagens (S ABC-Erku Üb)	IdF Münster	1
Seminar für Stabsmitglieder der taktischoperativen Ebene (Grundmodul: Pressearbeit) (S Stab Presse)	IdF Münster	1
Seminar (Ausbilderschulung): Psychosoziale Unterstützung (S PSU Ausbilder)	IdF Münster	1
Seminar für PSU-Assistenten (Fortbildung) (S PSU (F))	IdF Münster	2
Seminar für Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren (S Sicherheit)	IdF Münster	1
Seminar: Patientengerechte technische Rettung	IdF Münster	1
Seminar für Multiplikatoren zur Ausbildung der Einsatzkräfte des Abrollbehälters zur Verletztendekontamination NRW (S AB-V-Dekon)	IdF Münster	3
Seminar: Einsatznachbesprechung Aktuelle Einsätze (S ENB)	IdF Münster	3
Seminar für Gruppen- und Zugführer: Einführung des Digitalfunks (S Info Digi)	IdF Münster	2
Seminar für die Leiter der Leitstellen der Kreise und kreisfreien Städte: Einführung des Digitalfunks (S Info Digi LLts)	IdF Münster	1
Seminar für Leitstellenmitarbeiter: IuK-Unterstützung bei der Stabsarbeit (S Üb LtS)	IdF Münster	2
Seminar: Marsch geschlossener Verbände	IdF Münster	1
Seminar: KatS-Konzepte in NRW	IdF Münster	2
Seminar: Einsatzleiter im Fokus staatsanwaltlicher Ermittlungen	IdF Münster	1
Seminar: Krisenmanagement NRW	IdF Münster	1
Seminar: Grafische Informationssysteme	IdF Münster	1
IT/TK-Netze im operativ-taktischen Bereich	AKNZ Ahrweiler	2
Kommunikationsnetze und –strukturen der BOS im Überblick	AKNZ Ahrweiler	2
Ausbildung Verwaltungsstab	AKNZ Ahrweiler	1
Führungskräfte im Rettungs- und Sanitätsdienst	AKNZ Ahrweiler	2
Simulationstraining für MANV	AKNZ Ahrweiler	1
Planerische Grundlagen des Bevölkerungsschutzes: Gefahren- und Risikoanalysen	AKNZ Ahrweiler	1
Führungskompetenz im Zivil- und Katastrophenschutz	AKNZ Ahrweiler	1

4.3.2 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Zugführerlehrgang (F IV)	IdF Münster	1
Gruppenführerlehrgang (F III)	IdF Münster	3
Lehrgang: Ausbilder in der Feuerwehr (F Ausbilder)	IdF Münster	3
Lehrgang: Gerätewarte (F GW)	IdF Münster	2
Seminar: Administratoren für ABC-Erkundungsfahrzeuge (S ABC-ErkuAd)	IdF Münster	1
Seminar für Administratoren für ABC-Erkundungsfahrzeuge (Fortbildung) (S ABC-ErkuAd (F))	IdF Münster	2
Seminar zur praktischen ABC-Erkundungsschulung der Besatzung des ABC-Erkunderkraftwagens (S ABC-Erku Üb)	IdF Münster	3
Seminar: Praktisches Führungstraining der Führungsstufe A (S Einsatzübungen)	IdF Münster	2
Seminar für Gruppen- und Zugführer: Einführung des Digitalfunk (S Info Digi)	IdF Münster	1
Seminar : Multiplikatoren für die Ausbildung der Anwender des Digitalfunk (S Funk Digi)	IdF Münster	1
Landesweiter Entwicklungsworkshop: Einheitliche Digitalfunkausbildung auf Kreisebenen	IdF Münster	1
Seminar: Hilfeleistungseinsätze im Bereich der DB AG	IdF Münster	1
Seminar: Ölschadenbeseitigung auf Straßenflächen	IdF Münster	1
Seminar (Ausbilderschulung): Technische Hilfeleistung (S TH)	IdF Münster	1
Seminar für Mitglieder der operativ-taktischen Ebene (Sachgebiet 2) (S Stab2)	IdF Münster	1
Lehrgang: Einführung in die Stabsarbeit	IdF Münster	1
Seminar: Lagedarstellungssystem (S Lage)	IdF Münster	2
Seminar: Gebäudeschäden/Einsturz (S Einsturz)	IdF Münster	2
Seminar: Grafische Informationssysteme	IdF Münster	2
Seminar für Multiplikatoren zur Ausbildung der Einsatzkräfte des Abrollbehälters zur Verletztendekontamination NRW (S AB-V-Dekon)	IdF Münster	1
Seminar: Körperlische Leistungsfähigkeit, Sport im Feuerwehrdienst	IdF Münster	1
Seminar (Ausbilderschulung): Drehleitermaschinisten	IdF Münster	1
Seminar: Einsatzrecht, Haftungsrecht	IdF Münster	1
Seminar: Einsatznachbesprechung (S ENB)	IdF Münster	3
Seminar: Krisenmanagement NRW	IdF Münster	8
Seminar: KatS-Konzepte in NRW	IdF Münster	1

4.3.3 Angehörige der Verwaltung Feuerwehr und der städtischen Verwaltung

Lehrgangsart	Ausbildungsort	Teilnehmer
Krisenmanagement ist Chefsache	AKNZ Ahrweiler	1
Ausbildung des Verwaltungsstabes	AKNZ Ahrweiler	10
Seminar: Krisenmanagement NRW	IdF Münster	14

5 Einsatzstatistik

5.1 Brände

A. Brandart	2008	2009
Kleinbrände	178	169
Mittelbrände	2	4
Großbrände	0	0
Brände gesamt	180	173
böswillige Alarme	15	11
blinde Alarme	199	113
durch Brandmeldeanlagen	83	78
Fehlalarmierungen gesamt	297	202
Gesamtalarmierungen	477	375

B. Brandobjekte	2008	2009
Wohngebäude	45	37
Verwaltungs- und Bürogebäude	1	2
Landwirtschaftliche Anwesen	1	–
Industriebetriebe	–	1
Gewerbebetriebe	4	6
Theater, Lichtspielth., Versammlungsr.	–	1
Fahrzeuge	22	25
Wald, Heide, Moor	6	7
Sonstige	101	94
Gesamt Brandobjekte	180	173

C. Brandursachen	2008	2009
Blitzschlag	–	1
Selbstentzündung	2	3
Explosion	–	–
Bauliche Mängel	–	–
Betriebl.- / maschinelle Mängel	2	5
Elektrizität	10	4
Sonstige Feuer-, Licht-, Wärmequellen	31	27
Vorsätzliche Brandstiftung	28	21
Fahrlässigkeit	36	27
Unbekannte Brandursache	71	85
Gesamt Brandursachen	180	173

Anzahl geretteter Personen in 2009	11
---	-----------

Anzahl tödlich verletzter Personen in 2009	1
---	----------

5.1.1 Brandeinsätze der Freiwilligen Feuerwehr

A. Brandart	2008	2009
Kleinbrände	45	39
Mittelbrände	9	10
Großbrände	2	2
Brände gesamt	56	51
böswillige Alarme	5	9
blinde Alarme	24	20
durch Brandmeldeanlagen	60	59
Fehlalarmierungen gesamt	89	88
Gesamtalarmierungen	145	139

B. Brandobjekte	2008	2009
Wohngebäude	20	15
Verwaltungs- und Bürogebäude	1	–
Landwirtschaftliche Anwesen	2	2
Industriebetriebe	–	–
Gewerbebetriebe	2	2
Theater, Lichtspielh., Versammlungsr.	1	–
Fahrzeuge	2	8
Wald, Heide, Moor	6	3
Sonstige	22	21
Gesamt Brandobjekte	56	51

C. Brandursachen	2008	2009
Blitzschlag	–	1
Selbstentzündung	1	1
Explosion	–	–
Bauliche Mängel	–	–
Betriebl.- / maschinelle Mängel	1	2
Elektrizität	2	2
Sonstige Feuer-, Licht-, Wärmequellen	9	11
Vorsätzliche Brandstiftung	10	9
Fahrlässigkeit	2	11
Unbekannte Brandursache	31	14
Gesamt Brandursachen	56	51

Anzahl geretteter Personen in 2009	1
---	----------

Anzahl tödlich verletzter Personen in 2009	0
---	----------

5.2 Technische Hilfeleistung

Hilfeleistungsart	2008	2009
Menschen in Notlage	305	500
Tiere in Notlage	239	309
Betriebsunfälle	–	–
Einstürze von Baulichkeiten	4	–
Verkehrsunfälle / Verkehrsstörungen	–	–
Wasserschäden / Sturmschäden	29	111
GSG-Einsätze (insgesamt)	89	94
darin u.a. enthalten	Gasausströmungen	7
	Gefahrguteinsätze	10
	Ölunfälle	54
	Strahlenschutzeinsätze	–
Sonstige technische Hilfeleistungen	216	324
Hilfeleistungen gesamt	882	1338

Anzahl geretteter Personen in 2009	5
---	----------

Anzahl tödlich verletzter Personen in 2009	3
---	----------

5.2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze der Freiwilligen Feuerwehr

Hilfeleistungsart	2008	2009
Menschen in Notlage	3	2
Tiere in Notlage	–	–
Betriebsunfälle	–	–
Einstürze von Baulichkeiten	–	–
Verkehrsunfälle / Verkehrsstörungen	–	–
Wasserschäden / Sturmschäden	57	9
GSG-Einsätze (insgesamt)	4	2
darin u.a. enthalten	Gasausströmungen	1
	Gefahrguteinsätze	–
	Ölunfälle	1
	Strahlenschutzeinsätze	–
Sonstige technische Hilfeleistungen	4	12
Hilfeleistungen gesamt	68	25

Anzahl geretteter Personen in 2009	0
---	----------

Anzahl tödlich verletzter Personen in 2009	0
---	----------

5.3 Rettungsdienst und Krankentransport

Der Rettungsdienst der Stadt Leverkusen wird gemeinsam durchgeführt von

- der Feuerwehr Leverkusen,
- dem Deutschen Roten Kreuz,
- dem Malteser Hilfsdienst und
- Accon.

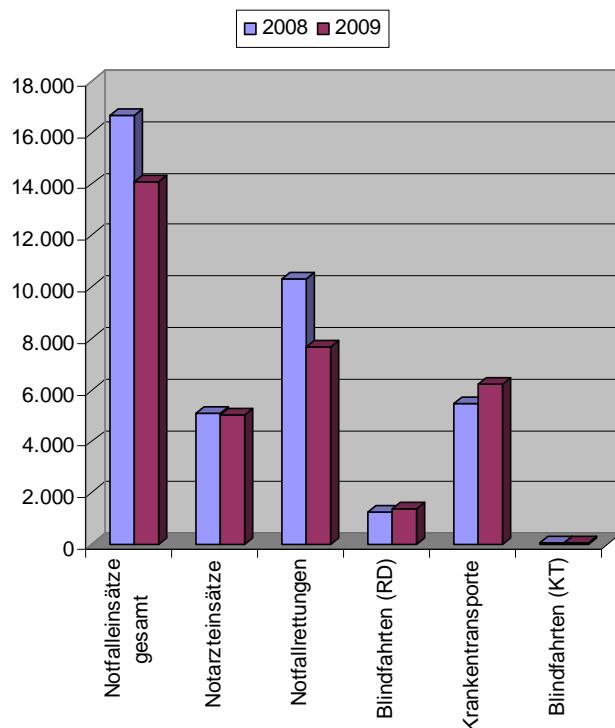
Notarzteinsatz Einsätze mit der Indikation zur sofortigen ärztlichen Hilfe.
Der Patiententransport erfolgt in der Regel mit einem RTW.

Notfallrettung Einsätze, bei denen am Notfallpatienten unter Durchführung lebensrettender Maßnahmen die Transportfähigkeit herzustellen ist, bevor ein schonender Transport in ein geeignetes Krankenhaus erfolgen kann.

Krankentransport Einsätze, bei denen kranke oder verletzte Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern sind.

5.3.1 Anzahl der präklinischen Versorgungen und Krankentransporte

	2008	2009	Entwicklung [%]
Notfalleinsätze gesamt	16.654	14.092	- 15,4
darunter:	Notarzteinsätze	5.117	- 1,6
	Notfallrettungen	10.296	- 25,3
	Blindfahrten	1.241	+ 9,8
Krankentransporte gesamt	5.505	6.238	+ 13,3
darunter: Blindfahrten	56	93	+ 66,1



6 Vorbeugender Brandschutz

6.1 Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren

Objekt, Gebäudeart, Nutzungsart	2008	2009
Pflege- und Betreuungsobjekte	9	8
Übernachtungsobjekte	–	–
Versammlungsobjekte	12	6
Unterrichtsobjekte	9	9
Hochhausobjekte	3	–
Verkaufsobjekte	11	9
Verwaltungsobjekte	3	4
Ausstellungsobjekte	2	–
Garagen	4	1
Gewerbeobjekte	38	13
Sonderobjekte	29	85
Gesamt	120	135

6.2 Brandschauen inkl. Nachschauen

Objekt, Gebäudeart, Nutzungsart	2008	2009
Pflege- und Betreuungsobjekte	74	40
Übernachtungsobjekte	1	19
Versammlungsobjekte	–	8
Unterrichtsobjekte	3	7
Hochhausobjekte	1	5
Verkaufsobjekte	33	–
Verwaltungsobjekte	5	1
Ausstellungsobjekte	3	–
Garagen	4	2
Gewerbeobjekte	14	–
Sonderobjekte	4	–
Gesamt	142	82

Registrierte Brandschauobjekte	2008	2009
Brandschauobjekte gesamt	671	671

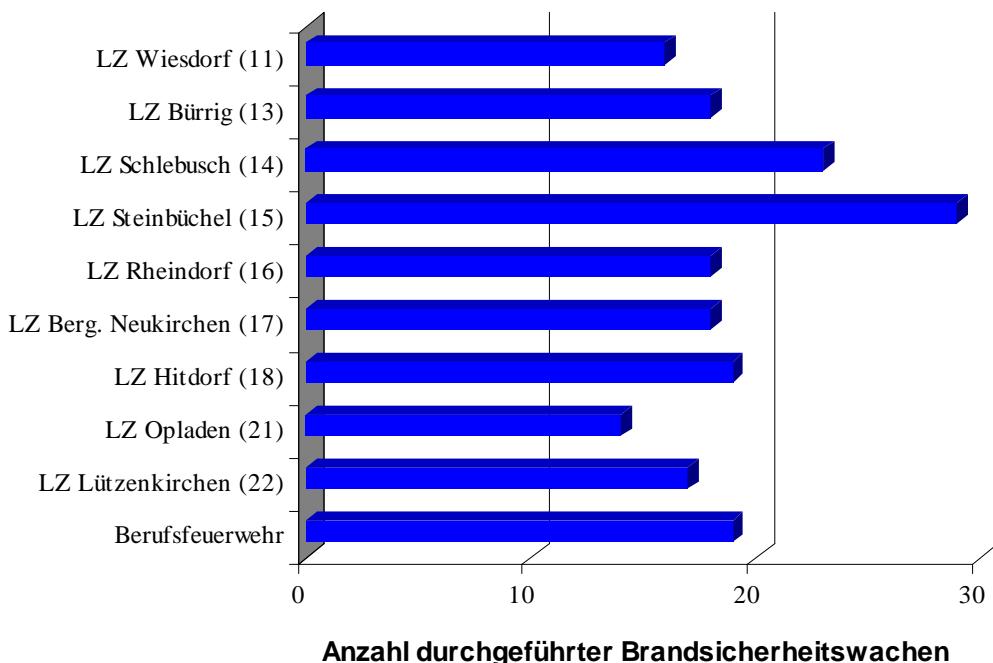
6.3 Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung in Kindergärten durch:	2008	2009
LZ Wiesdorf (11)	–	1
LZ Bürrig (12)	11	14
LZ Schlebusch (14)	18	24
LZ Steinbüchel (15)	2	5
LZ Rheindorf (16)	3	2
LZ Berg. Neukirchen (17)	4	4
LZ Hitdorf (18)	4	4
LZ Opladen (21)	–	10
LZ Lützenkirchen (22)	6	–
Gesamt	48	64

6.4 Brandsicherheitswachen

Objekte	2008	2009
Forum	122	112
Festhalle Opladen	50	60
Bay Arena	22	12
Sonstige	7	7
Gesamt	201	191

Die in 2009 geleisteten Brandsicherheitswachen wurden durchgeführt von:



6.5 Sonstiges

Besuchergruppen:	2008	2009
Kindergärten	81	39
Schulen	10	5
Sonstige	6	2
Gesamt	97	46

7. Technik

7.1 Fahrzeugbestand

Stand: 31.12.2009

Fahrzeuge	BF	FF
Einsatzleitwagen	9	—
davon:		
KDOW	6	—
ELW 1	2	—
ELW 2	1	—
Löschfahrzeuge	5	18
davon:		
LF 8	—	2
LF 8/6	—	5
LF 10/6	—	1
LF 16	—	—
LF 16/12	1	2
LF 16-TS	—	3
HLF 20/16	1	—
LF 24	1	—
TLF 8/18	1	—
TLF 16/25	—	5
TLF 24/50	1	—
Hubrettungsfahrzeuge	2	1
davon:		
DLK 23/12	2	1
Rüstwagen	2	2
davon:		
RW 1	—	2
RW 2	1	—
RW-G	1	—
Gerätewagen	7	1
davon:		
GW-Rett	2	—
GW-Wasserrettung	1	—
GW-Strahlenschutz	1	—
GW-Atemschutz	1	—
GW-Tier	1	—
GW-Logistik	1	1
Schlauchwagen	—	2
davon:		
SW-2000	—	2
Feuerwehranhänger	4	4
davon:		
FwA-Generator	—	1
FwA-Lima	1	—
DIA-Pumpenanhänger	—	1
FwA-Trailer	1	—
sonstige Anhänger	2	2

Fahrzeuge	BF	FF
sonstige Fahrzeuge	17	10
davon:		
WLF	3	—
AB-Boot	—	—
AB-Bel	1	—
AB-Mulde	2	—
AB-Mulde/Kran	1	—
AB-Wasser	1	—
AB-V-Dekon	1	—
MTF	5	4
LKW	—	2
Krad	—	4
MZB	1	—
RTB 2	1	—
Gabelstapler	1	—
ABC-Zug-Fahrzeuge	—	2
davon:		
Erkundungsfahrzeug	—	1
LKW-DEKON	—	1
Krankentransport- und Rettungsfahrzeuge	22	—
davon:		
NEF	5	—
RTW	9	—
KTW	7	—
AB-ManV	1	—
Fahrzeuge insgesamt	68	40

7.2 Kraftfahrzeugunfälle

Stand: 31.12.2009

	2008	2009
Fahrzeuge der Berufs- und Freiwilligenfeuerwehr	24	20
Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr	19	18
Gesamt	43	38

7.3 Veränderungen im Fahrzeugbestand

Stand: 31.12.2009

Zugänge	Abgänge
2 x NEF	2 x KDOW
1 x RTW	—
1 x AB-V-Dekon	—
1 x Krad	—

8. Nachrichten- und Informationstechnik

Stand: 31.12.2009

	2008	2009
aufgeschaltete Brandmeldeanlagen	127	132
Notrufleitungen		
Notruf	4	4
Rettungsdienst	2	2
Fernsprechanschlüsse		
BF	38	38
FF	8	8
KatS	2	2
Datenanschlüsse	10	10
Mobiltelefon		
D2 – Netz	33	33
D2 – Mobilfaxkarte	1	1
Fernsprecheinrichtungen		
Faxgeräte	11	12
Personenbenachrichtigungsanlage	1	1
Dokumentationsanlage (20 Kanal)	1	1
Feuerwehr Infotelefon (20 Kanal)	1	1
Mobilfaxgeräte	2	2
Funkanlagen		
ortsfeste Funkanlage 4m – Band	3	2
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – BF	36	44
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – RettD	22	14
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – FF	30	31
bewegliche Sprechfunkanlagen 4m – KatS (FB 37)	2	2
Handsprechfunkgeräte 2m – Band BF	72	73
Handsprechfunkgeräte 2m – Band RettD	34	34
Handsprechfunkgeräte 2m – Band FF	87	86
Digitale Alarmierung		
Digitale Alarmumsetzer	3	3
Digitaler Alarmgeber	1	1
digitale Funkmeldeempfänger BF	38	38
digitale Funkmeldeempfänger RettD u. Open Team	51	51
digitale Funkmeldeempfänger FF	293	293

9. Haushalt (einschließlich Freiwillige Feuerwehr)

	2009 Ansatz			2008 Rechnungsergebnis		
	konsumentiver Haushalt €	investiver Haushalt €	Gesamt €	konsumentiver Haushalt €	investiver Haushalt €	Gesamt €
Ausgaben						
Gemeindehaushalt	406.627.200	30.813.150	437.440.350	419.963.039	10.067.194	430.030.233
Feuerwehrhaushalt	12.780.312	2.512.100	15.292.412	16.330.289	634.692	16.964.981
Anteil der Feuerwehr am Gesamthaushalt	3,14%	8,15%	3,50%	3,89%	6,30%	3,95%
Feuerwehrhaushalt Einnahmen						
Feuerlöschwesen	259.950	271.000	530.950	955.561	221.883	1.177.444
Rettungsdienst	5.003.000	2.000	5.005.000	5.650.527	9.661	5.660.188
Gesamt	5.262.950	273.000	5.535.950	6.606.088	231.544	6.837.632
Ausgaben						
Feuerlöschwesen	7.705.294	1.840.300	9.545.594	10.271.185	185.619	10.456.804
Rettungsdienst	5.075.018	671.800	5.746.818	6.059.104	449.073	6.508.177
Gesamt	12.780.312	2.512.100	15.292.412	16.330.289	634.692	16.964.981
Aufteilung der Ausgaben						
Feuerlöschwesen						
Personalkosten	5.901.647	-	5.901.647	8.582.524	-	8.582.524
Betriebskosten	1.803.647	-	1.803.647	1.688.661	-	1.688.661
Fahrzeuge	-	934.500	934.500	-	0	0
Techn. Anlagen, Geräte	-	905.800	905.800	-	185.619	185.619
Rettungsdienst						
Personalkosten	2.930.261	-	2.930.261	3.915.516	-	3.915.516
Betriebskosten	2.144.757	-	2.144.757	2.143.588	-	2.143.588
Fahrzeuge	-	180.000	180.000	-	345.212	345.212
Techn. Anlagen, Geräte	-	491.800	491.800	-	103.861	103.861
Gesamt	12.780.312	2.512.100	15.292.412	16.330.289	634.692	16.964.981

10. Pressespiegel und Fotodokumentation

10.1 Brändeinsätze

Leverkusener Anzeiger 02.01.09

Bungalow wird ein Raub der Flammen

Großeinsatz der Feuerwehr – Keine Person verletzt – Ursache bislang unklar

VON RALF KRIEGER

Die Vermutung, dass eine Feuerwerksrakete Auslöser des Brands in Bergisch Neukirchen war, liegt nahe. Etwa um 1 Uhr in der Neujahrsnacht wurde die Feuerwehr zu einem brennenden Bungalow am Tannenweg, Ecke Zedernweg gerufen. Da die ältere Dame, die in dem Haus gemeldet ist, vor Ort nicht gesehen wurde, durchsuchten sofort zwei Feuerwehrmänner mit Sauerstoffmasken die total verqualmten Zimmer. Das Ergebnis: keine Personen im Haus. Auch die leere Garage war ein Hinweis, dass die Frau unterwegs war. Später konnte sie telefonisch erreicht werden.

Schnell stellte sich allerdings heraus, dass das Feuer nicht so einfach zu löschen war. Der Grund war das solide gebaute Holz-Flachdach des Bungalows. In der kastenartigen Konstruktion breitete sich das Feuer scheinbar unaufhaltsam aus. Es qualmte mächtig. Für die Brandbekämpfer war es inzwischen zu gefährlich, das Haus noch einmal zu betreten und die Glut von innen zu löschen. Zudem war die Kunststofffolie, mit der das Flachdach gedeckt war, äußerst fest und widerstandsfähig. Die Einsatzkräfte konnten nur am Rand des Dachs Löcher schlagen, durch die man hineinspritzen konnte. So musste von außen, vom Nachbargrundstück und von der ausgefahrenen Drehleiter, mit viel Wasser gelöscht werden. Wegen des Frosts gefror das Löschwasser sofort. Bizarr vereiste Sträucher im Vorgarten bogen sich unter der Last, überall hingen Eiszapfen.

Erst nach über zwölf Stunden, am Neujahrstag um 13.30 Uhr, waren die letzten Glutnester aus. Ständig musste der Tannenweg gestreut werden. Um alle Aufgaben bewältigen zu können fuhren Löschzüge und Rettungswagen von beiden Wachen der Berufsfeuerwehr und die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren Bergisch Neukirchen, Opladen, Lützenkirchen, Schlebusch, Steinbüchel, Bürrig und Rheindorf mit insgesamt 90 Einsatzkräften die Siedlung um die Kirche „Heilige drei Könige“ an. Die Brandruine ist einsturzgefährdet und wird nach allem Anschein kaum restauriert werden können. Aufschluss über die Ursache erhofft man sich von den Brandermittlern der Kripo. (mit bb)



Es brannte zwölf Stunden lang am Tannenweg in Bergisch Neukirchen. Das Bild zeigt die letzten Löscharbeiten am frühen Nachmittag an der Brandruine. Das Dach ist an einigen Stellen durchgebrannt. Vorne über der Eingangstür erkennt man die katzenartige Dachkonstruktion in der sich die Glut ausbreitete.

BILDER: RALF KRIEGER



Feuerwehrautos auf dem vereisten Asphalt im Zedernweg.



1 Uhr in der Neujahrsnacht hatte die Feuerwehr den ersten Großeinsatz des neuen Jahres. Einen brennenden Bungalow.

BILD: BRITTA BERG

Leverkusener Anzeiger 26.01.09

Frau stirbt bei Küchenbrand in Quettingen

79-jähriger Ehemann mit schweren Brandverletzungen in eine Spezialklinik nach Köln verlegt

Ursache des Feuers schwer zu ermitteln. Fremdverschulden schließt die Polizei aus.

VON RALF KRIEGER

Den Brand zu löschen war für die Feuerwehr ein Leichtes. Ihre Arbeit in der Küche der Wohnung in dem Mehrfamilienhaus an der Pommernstraße in Quettingen war vergleichsweise schnell erledigt. Auch äußerlich gibt es kaum Anzeichen eines schweren Brandunglücks an dem dreistöckigen Miethaus. Nur bei genauem Hinsehen erkennt man eine Schwärzung über einem Kippfenster am Balkon und mehrere zum Lüften geöffnete Treppenhausfenster. Dass aber bei diesem Brand die 71-jährige Mieterin der Wohnung in ihrer Küche zu Tode gekommen war, machte den Einsatz am Samstagvormittag zu einem traurigen Ereignis für alle Beteiligten. Ihr Ehemann, er ist 79 Jahre alt, konnte gerettet werden. Er kam mit schweren Verbrennungen und einer schweren Rauchvergiftung zunächst ins Leverkusener Klinikum. Am Nachmittag wurde er aber laut Feuerwehr in die Klinik nach Köln-Merheim verlegt. Dort gibt es eine auf Schwerverbrannte spezialisierte Station.

Zwei Helfer verletzt

Kurz nach 9 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Während der kurzen Anfahrt von der Opladener Wache hatten Nachbarn das Feuer im ersten Obergeschoss im Haus Pommernstraße 55 schon fast gelöscht. Dafür benutzten sie einen Feuerlöscher. Zwei von den Ersthelfern wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung im Krankenhaus behandelt. Die Feuerwehrmänner mussten noch die schwelenden Glutnester bekämpfen. Nach nur 15 Minuten konnte die Meldung „Feuer aus“ verkündet werden. Mit im Einsatz war auch die Freiwillige Feuerwehr aus Lützenkirchen, deren Wache nicht weit entfernt ist. Die Tochter der Frau wohnt in der näheren Umgebung, sie wurde vom Notfallseelsorger betreut.

Wie das Unglück im Detail geschehen war, was genau gebrannt hat, ob ein technischer Defekt ursächlich war, oder sich die Eheleute bei Löschversuchen so schwer verletzten, konnte auch der Feuerwehr-Einsatzleiter Wilfried Düperthal nicht sagen; nur, dass es in der Küche intensiv gebrannt habe.

Die Fragen nach Ablauf und Ursache aufzuklären ist Sache der Kriminalpolizei, die bei Todesfällen automatisch eingeschaltet wird. Unmittelbar nach dem Feuerwehreinsatz nahmen die Brandermittler ihre Arbeit auf. Zu den Ergebnissen der Spezialisten und zu ersten Erkenntnissen aus der Leichenschau sagte ein Sprecher der Kölner Polizei am Sonntag, dass Fremdverschulden ausgeschlossen werden könne.

Als Todesursache stehe inzwischen die Brandverletzung fest. Bei solchen Unfällen, sagte er, sei die Ursache des Feuers manchmal einfach nicht mehr nachzuweisen. Streichhölzer etwa, wie sie nach Zeugenaussagen auch vom Brandopfer zum Anzünden ihrer Zigaretten verwendet worden seien, könne man im Brandschutt oftmals nicht mehr finden.



Der Brandunfall geschah in diesem Mehrfamilienhaus gegenüber der Tankstelle an der Pommernstraße.



Nur wenige Anzeichen an dieser Quettinger Hausfassade deuten darauf hin, dass es zu einem Brandfall gekommen ist, bei dem die Mieterin zu Tode kam. Sogar ins Nebenzimmer, das mit den unversehrten Vorhängen, scheint kaum Rauch gedrungen zu sein.
BILDER: RALF KRIEGER

Feuerwehr Leverkusen 02.02.09

Brennende Gasleitung

Am 02.02. 2009 kurz vor 11:00 Uhr wurde der Feuerwehr Leverkusen eine durch Fräsanbeiten beschädigte, brennende Gasleitung im Kreuzungsbereich Adalbert-Stifter-Straße-Fürstenbergstraße gemeldet.

Nach Sichern der Einsatzstelle und Freilegen des Gaslecks kam es zeitweilig zu einer 2 bis 3 Meter hohen Stichflamme, welche kontrolliert brannte. Nach entsprechenden Vorbereitungen wurde die Flamme gelöscht und sofort danach durch einen Stopfen durch die EVL abgedichtet.

Die Feuerwehr sicherte mit 21 Einsatzkräften die Einsatzstelle ab. Eine Gefahr für die umliegende Bebauung bestand zu keiner Zeit.



BILDER: BRITTA BERG (Leverkusener Anzeiger)

Feuerwehr Leverkusen 05.02.09

Brennender LKW auf der A1

Am 05.02.2009 kurz vor 12:00 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem LKW Brand auf der A1 Richtung Köln an der Abfahrt zur A59 in Höhe des Wasserturms gerufen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte das Führerhaus des LKW's in voller Ausdehnung. Der LKW hatte keine Ladung und der Fahrer konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Rauchsäule war weithin sichtbar.

Die Brandursache ist unklar. Vermutlich handelte es sich um einen technischen Defekt. Die Feuerwehr war mit 4 Fahrzeugen und 18 Einsatzkräften im Einsatz.



BILDER: FEUERWEHR

Leverkusener Anzeiger 24.02.09

Flammen aus dem Schlafzimmer

Glimpflich verlief ein Wohnungsbrand, der die Menschen am Sonntagabend im Karnevalstrubel in Opladen aufschreckte. Um 18.40 Uhr erreichte die Feuerwehr der Notruf, dass sich im Schlafzimmer einer Wohnung im dritten Geschoss an der Kölner Straße ein Brand entwickelt hatte. Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr rückten mit 24 Mann und sieben Fahrzeugen aus, um das Feuer zu löschen, binnen 15 Minuten hatten sie den Brand unter Kontrolle. Verletzt wurde niemand. Die Bewohner konnten sich zuvor alle selbst in Sicherheit bringen. Die Wohnung ist allerdings bis auf weiteres unbewohnbar. Die Bewohner wurden seelsorgerisch betreut. Sie können vorübergehend bei Verwandten unterkommen. Das Haus musste während des Feuerwehreinsatzes vorübergehend geräumt werden, die Kölner Straße war zeitweise gesperrt. (san)



Starke Rauchentwicklung bei dem Wohnungsbrand an der Kölner Straße am Sonntagabend in Opladen. BILD: RALF KRIEGER

Rheinische Post - online 27.02.09

Vier Verletzte bei Kellerbrand

Opladen (RP) Vier Verletzte forderte ein Brand in einem Haus an der Rennbaumstraße in der Nacht zu Freitag. Als die Feuerwehr gegen 3.30 Uhr anrückte, hatte sich das Feuer in einem Partykeller großflächig ausgedehnt.

Durch ein Fenster des Raumes schlugen die Flammen nach draußen und behinderten die Helfer beim Betreten des Hauses. Nachdem die Kräfte den Brand zunächst von außen bekämpft hatten, wurden die Flammen im Keller recht schnell und ohne weitere Probleme gelöscht.

Die drei Bewohner des Hauses hatten bereits vor dem Eintreffen der rund 40 Rettungskräfte ins Freie flüchten können. Alle drei erlitten Rauchvergiftungen und wurden im Remigius-Krankenhaus ärztlich versorgt. Zudem stürzte ein Feuerwehrmann und zog sich dabei eine Verletzung am Knie zu. Er konnte das Krankenhaus aber nach ambulanter Behandlung wieder verlassen. Der Einsatz dauerte bis 6 Uhr, beteiligt waren neben der Berufsfeuerwehr auch die Löschzüge Opladen, Bürrig und Hitdorf.



Feuer in der Rennbaumstraße. Der Keller eines Einfamilien-Bungalows brannte aus. Dabei verletzten sich drei Bewohner. Ein Feuerwehrmann zog sich eine Knieblessur zu.

FOTO: UWE MISERIUS

Rheinische Post - online 02.03.09

Feuer am Klinikum

Leverkusen (RP) Ein in Vergessenheit geratener Topf auf einer eingeschalteten Kochplatte sorgte am Samstagvormittag für einen Einsatz der Feuerwehr am Klinikum. Im zweiten Stock der Schwesternschule an der Paracelsusstraße hatte ein Brandmelder aufgrund der großen Rauchentwicklung Alarm geschlagen.

Zwar entstand nach Angaben der Feuerwehr ein offenes Feuer, das sich aber nicht über den Herd hinaus ausbreitete. Der Brand sei schnell gelöscht worden, und der Schaden habe sich in engen Grenzen gehalten. Allerdings wurden zwei Personen von den Helfern zu einer vorsorglichen Untersuchung zur Klinikum-Ambulanz gebracht und der Raum durch einen Lüfter vom Rauch befreit.



In der Schwesternschule wurde ein Topf vergessen. Der fing Feuer.

FOTO: UWE MISERIUS

Leverkusener Anzeiger - online 03.03.09

Waschmaschine löst Feuer aus

Eine Waschmaschine hat am Dienstag in einem Haus an der Manforter Stegerwaldstraße einen Kellerbrand ausgelöst. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

Manfort - Gegen 16 Uhr wurde die Feuerwehr zum Einsatz gerufen. Zwei Personen mussten mit leichten Verletzungen vorsorglich ins Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehr setzte einen Trupp ein, der das stark verqualmte Treppenhaus belüftete. Ein weiterer Trupp bekämpfte den Brand. 17 Feuerwehrleute waren insgesamt im Einsatz. (jos)



Die Feuerwehr löschte den Kellerbrand in Manfort.

BILD: RALF KRIEGER

Leverkusener Anzeiger - online 05.03.09

Arztpraxen müssen geräumt werden

Wegen eines verschmorenden Wasserkochers mussten am Donnerstagmorgen zwei Praxen im Ärztehaus am Klinikum geräumt werden. Auch Dialysepatienten mussten von den Geräten genommen und aus dem Haus gebracht werden.

SCHLEBUSCH - Die Feuerwehr hat am Donnerstagmorgen zu einem Einsatz im Ärztehaus am Klinikum ausrücken müssen. In zwei Arztpraxen hatte sich so starker Rauch gebildet, dass die Patienten die Räume verlassen mussten. Auch 22 Dialysepatienten mussten von den Geräten abgeschlossen werden. Auslöser war ein Wasserkocher aus Kunststoff: Er stand in der Teeküche auf einer heißen Herdplatte und verschmort. Über die Belüftungsanlage wurde der Rauch in die Räume des Radiologen Wilfried Leßmann und der Nierenärzte Jörg Ferber und Jürgen Möller verteilt.

Nach Angaben von Rolf Tschernay von der Feuerwehr hätte das nicht passieren dürfen. Im Ärztehaus müsse dringend der Brandschutz verbessert werden. (jos)

Zur Rauchbekämpfung musste die Feuerwehr ins Ärztehaus ausrücken. BILD: RALF KRIEGER



Feuerwehr Leverkusen 03.04.09

Brandalarm im Klinikum Leverkusen

Um 16:42 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen über die Feuermelderanlage des Klinikum Leverkusen alarmiert. In der Poststelle war eine Kaffeemaschine in Brand geraten. Dadurch kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Das Feuer wurde mit einem C-Rohr gelöscht und der Raum mit Überdruck belüftet. Die Feuerwehr war mit insgesamt 24 Mann im Einsatz. Der Einsatz war um 17:28 Uhr beendet.

Leverkusener Anzeiger 03.04.09

Feuer im Kamin

Nach Mathildenhof musste die Feuerwehr am Mittwochabend zu einem Kaminbrand ausrücken. Beobachter, die die Feuerwehr verständigt hatten, waren anfangs davon ausgegangen, dass der ganze Dachstuhl vom Feuer betroffen war. Vom Dach des Mehrfamilienhauses in der Charlottenburger Straße stieg starker Rauch auf. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und des Löschzugs Steinbüchel rückten aus. Über eine Drehleiter erklimmen sie das Familienhaus und stellten fest, dass es sich um keinen Dachstuhl-, sondern einen Kaminbrand handelte. Nachdem dieser gelöscht war, kam der Schornsteinfeger und reinigte den Kamin. Verletzt wurde niemand.

JOS / BILD: RAR



Leverkusener Anzeiger – online 08.04.09

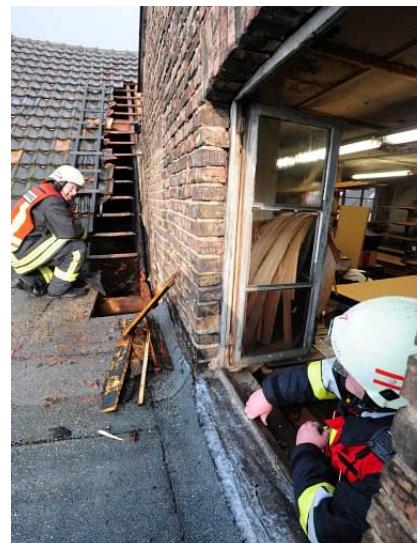
Dachstuhlbrand in Schreinerei

In Bergisch Neukirchen hat es am Dienstag in einer Schreinerei gebrannt. Die Feuerwehr rückte gegen 17.30 Uhr in die Burscheider Straße aus. Das Feuer ist vermutlich durch Dachdeckarbeiten entstanden.

BERGISCHE NEUKIRCHEN - Am Dienstagnachmittag ist in einer Schreinerei in Bergisch Neukirchen ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr wurde gegen 17.30 Uhr zu dem Dachstuhlbrand in die Burscheiderstraße 39 gerufen.

Bei ihrer Ankunft entdeckte die Feuerwehr einen Entstehungsbrand an einem Dachstuhl. Er sei vermutlich durch Dachdeckarbeiten entstanden, meldete die Leitstelle. Mit einem Trupp unter schwerem Atemschutz und einem C-Rohr konnte das Feuer rasch gelöscht werden. Es wurden keine Personen verletzt. Die Feuerwehr war mit 36 Kräften und 10 Fahrzeugen im Einsatz. (ksta)

*Auf dem Dach einer Schreinerei ist ein Brand entstanden.
BILD: BRITTA BERG*



Rheinische Post – online 14.04.09

Wohnwagen in Brand gesteckt

Leverkusen (RP) Die Leverkusener Feuerwehr musste in der Nacht zu Ostermontag gegen 0.50 Uhr zur Gustav-Heinemann-Straße ausrücken. Dort waren auf einer Tiefgarage Wohnwagen in Brand geraten. Zwei wurden komplett zerstört, ein weiterer und ein Opel Astra beschädigt. Verletzte gab es laut Feuerwehr nicht. Die Polizei geht davon aus, dass Feuerteufel am Werk waren.

Ein Anwohner hatte Stimmen gehört und drei oder vier Personen am Tatort beobachtet. Nachdem einer der Wagen Feuer gefangen hatte, seien die Unbekannten jubelnd geflüchtet, berichtete der Zeuge. Es entstand Schaden in fünfstelliger Höhe. Hinweise auf die Täter nimmt die Kripo Köln unter Tel. 0221 229-0 an.

Am Ostersonntag gegen 11 Uhr hatten Einsatzkräfte der Feuerwehr am Rheinufer zu tun. Sie unterstützten die Wasserschutzpolizei bei der Bergung einer mannshohen Kabeltrommel, die den Schiffsverkehr auf dem Fluss gefährdete.



Der Einsatzort Gustav-Heinemann-Straße in der Brandnacht und am Tag danach: ein Bild der Verwüstung. Es war wohl Brandstiftung.

BILD: UWE MISERIUS

Leverkusener Anzeiger – online 14.04.09

Hochhaus brennt im 13. Stock

Die Feuerwehr musste am Dienstagabend zu einem Wohnungsbrand nach Rheindorf ausrücken. Das Feuer war im 13. Stock eines Hochhauses ausgebrochen.

RHEINDORF - Im 13. Stock eines Hochhauses in Rheindorf-Nord ist am Dienstagabend ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr wurde um 18.18 Uhr zu dem Wohnungsbrand in der Okerstraße gerufen. Fünf Personen konnte die Feuerwehr aus dem Treppenhaus retten. Zwei Personen wurden durch den Rettungsdienst betreut und zur weiteren Beobachtung ins Remigius-Krankenhaus gebracht.

Ernsthaft verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell gelöscht. Die Brandursache ist noch unklar. Die Feuerwehr Leverkusen war mit zwei Löschzügen und insgesamt 37 Mann im Einsatz. (sbr/jos)



Die Feuerwehr musste am Dienstagabend zu einem Wohnungsbrand nach Rheindorf ausrücken. Das Feuer war im 13. Stock eines Hochhauses ausgebrochen. BILDER: BRITTA BERG

Feuerwehr Leverkusen 26.04.09

Fernseher implodiert

Die Feuerwehr wurde um 01:36 Uhr zu einem Brandereignis in die Adolfsstr. 35 alarmiert. In der Wohnung war ein Fernseher in Brand geraten. Die Bewohner konnten die Wohnung rechtzeitig verlassen und wurden durch Polizei und Feuerwehr betreut. Das Feuer wurde gelöscht und durch Vornahme eines Lüfters Wohnung und Treppenraum entraucht.

Die Feuerwehr war mit 4 Fahrzeugen und 11 Einsatzkräften vor Ort.

Leverkusener Anzeiger 05.05.09

87-Jährige vom Balkon gerettet

Haus nach Brand unbewohnbar – Mann erleidet schwere Verbrennungen

Eine 87-jährige Frau musste in der Nacht vom Balkon des brennenden Hauses gerettet werden.

VON STEFANIE JOOSS

Bei einem Brand in Steinbüchel hat die Feuerwehr in der Nacht auf Montag eine 87-jährige Frau aus einem Einfamilienhaus gerettet. Die Einsatzkräfte holten die Frau über eine Leiter vom Balkon im Obergeschoss des brennenden Hauses. Ein weiterer 44-jähriger Bewohner hatte zuvor eigenständig aus dem Haus entkommen können.

Die Feuerwehr war kurz nach ein Uhr zu dem Brand in der Straße „Im Buchenhain“, nahe der Autobahn 1, gerufen worden. Als die Einsatzkräfte eintrafen, hätten das Obergeschoss und der Spitzboden schon komplett in Flammen gestanden, meldete die Feuerwehr. Die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren aus Rheindorf, Schlebusch und Lützenkirchen rückten mit 64 Einsatzkräften an, um den Brand zu löschen. Es dauerte mehrere Stunden, bis die letzten Flammen erstickt waren. Vier ehrenamtliche Helfer des DRK versorgten die Feuerwehrleute mit warmer Suppe und Getränken.

Erst am frühen Morgen gegen sechs Uhr war der Einsatz beendet. Bis zum Montagmittag mussten Feuerwehrleute das Haus noch mehrmals auf Glutnester kontrollieren.

Die Von-Knoeringen-Straße war während des Einsatzes gesperrt. Die beiden Hausbewohner wurden von Rettungsdienst und Notarzt versorgt und in Krankenhäuser gebracht. Der 44-jährige Mann, der eigenständig aus dem Haus hatte entkommen können, wurde schwer verletzt. Er liegt mit Brandverletzungen im Krankenhaus. Die 87-jährige Bewohnerin verblieb dort zur Beobachtung.

Wie das Feuer entstanden ist, war bis gestern nicht eindeutig geklärt. Die Polizei ermittelt in dem Fall. Das Ergebnis soll heute im Laufe des Tages bekannt gegeben werden. Das Haus ist nicht mehr bewohnbar - ein „Totalschaden“, wie der Einsatzleiter der Feuerwehr erklärte.



Über eine Leiter holte die Feuerwehr die 87-jährige Bewohnerin vom Balkon eines Einfamilienhauses in Steinbüchel.

BILDER: RALF KRIEGER



Obergeschoss und Spitzboden brannten bereits in voller Ausdehnung, als die Löschtrupps eintrafen.

Leverkusener Anzeiger 18.05.09

Mofa brennt aus

Ein Mofa hat am Montagmorgen in Rheindorf-Süd gebrannt. Die Feuerwehr war schnell am Ort. Von dem Zweirad blieb trotzdem nur das Skelett aus Metall übrig.

RHEINDORF - Ein Mofa hat am Montagmorgen in der Straße An der Bergerweide in Rheindorf-Süd gebrannt. Die Feuerwehr verhinderte, dass die Flammen auf ein anderes Fahrzeug übergriffen. Sie hatte den Brand schnell unter Kontrolle. Für das Mofa kam die Rettung allerdings zu spät: Von dem Zweirad blieb bis auf den harten Kern aus Metall nichts übrig. Ein technischer Defekt hat nach Angaben der Polizei das Feuer ausgelöst. (jos)



Von dem Motorroller blieb nur ein Metallskelett übrig. Leser Dieter Heynen hat den Einsatz der Feuerwehr von seinem Balkon aus fotografiert.

Rheinische Post - online 15.06.09

Feuer in der ECE-Rathausgalerie

Wiesdorf (RPO) Alarm in Wiesdorf: Auf der Baustelle in der ECE-Rathausgalerie ist am Montagabend ein Feuer ausgebrochen. Die Flammen schlügeln aus dem Dachbereich des neuen Rathaus-Komplexes.

Die Leverkusener Feuerwehr, die gegen 21.50 Uhr vom Bauleiter alarmiert worden war, stellte beim Eintreffen am Brandort fest, dass die Holzverschalung auf dem Dach und dem Treppenabgang der Rathausgalerie brannte. Mit drei C-Rohren konnten die 42 Wehrleute die Flammen binnen 40 Minuten löschen.

Die Schäden hielten sich dadurch offenbar in Grenzen. Nach Angaben eines Sprechers der Leverkusener Feuerwehr steht aber die letztendliche Schadenshöhe noch nicht fest. Ebenso sei die Brandursache noch unklar. Nach Informationen der Rheinischen Post war der Brandherd eine Kreissäge. Zum Zeitpunkt des Feuers wurde auf der Baustelle nicht mehr gearbeitet.



Die Flammen schlügeln aus dem Dachbereich des neuen Rathaus-Komplexes. Hier brannte die Holzverschalung.

FOTOS: UWE MISERIUS

Rheinische Post - online 01.07.09

Brandstiftung im Metro-Markt

Leverkusen (RPO) Gegen 2.40 Uhr in der Nacht zum Mittwoch meldete ein Anrufer bei der Feuerwehr ein Feuer an der Metro. Rund 70 Kubikmeter Altpapier und Paletten, die auf dem Parkplatz gelagert wurden, standen in Flammen. Ein 18-jähriger Leverkusener hat mittlerweile zugegeben, das Feuer gelegt zu haben.

Während die Ermittlungen zur Brandursache noch in vollem Gange waren, erschien auf der Polizeiwache Manfort ein alkoholisierte 18-Jähriger. Der Leverkusener gab an, für das Feuer verantwortlich zu sein. Er habe noch versucht, das Feuer zu löschen, das sei ihm jedoch nicht mehr gelungen.

Aus Angst vor Strafen sei er dann geflüchtet. Er räumte die Tat in seiner Vernehmung ein und wurde nach der Entnahme einer Blutprobe anschließend wieder entlassen. Wie sich bei der Befragung herausstellte, hatte der 18-Jährige selbst die Feuerwehr verständigt. Sein Motiv ist unklar. Ihm droht nun ein Strafverfahren wegen Brandstiftung.

Die Feuerwehr, die mit 43 Personen zum Metro-Markt ausgerückt war, konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Hauptgebäude verhindern. Der Verkaufsbereich blieb von Qualm und Flammen verschont, lediglich die Werkstatt wurde verqualmt. Die benachbarte A 3 wurde durch den Rauch nicht beeinträchtigt, da der Wind den Rauch in Richtung Schlebusch trieb.

Um das Feuer besser löschen zu können, nahm die Feuerwehr einen Traktor zur Hilfe, mit dem die Pappe besser verteilt wurde. Gegen vier Uhr trafen die ersten Angestellten im Metro-Markt ein. Gegen 4.30 Uhr konnten sie ihre Arbeit in der Fisch-Abteilung aufnehmen. Da sich am Brandort keine elektrische Leitung oder andere entzündliche Dinge befanden und die Stelle frei zugänglich ist, ging die Feuerwehr gleich von Brandstiftung aus.



Am Metro-Markt in Leverkusen ist in der Nacht ein Feuer ausgebrochen. Auf dem Parkplatz hatte sich ein Stapel mit Paletten und Altpapier entzündet.



Die Feuerwehr rückte mit 35 Mann aus. Neben der Berufsfeuerwehr Leverkusen waren auch die Freiwilligen Feuerwehren Wiesdorf und Schlebusch vor Ort.



FOTOS: UWE MISERIUS

Leverkusener Anzeiger 10.07.09

Feuer im Supermarkt

Unglück vermutlich durch Kurzschluss ausgelöst

Eine Verkäuferin wird bei dem Brand verletzt und muss ins Krankenhaus.

Das Feuer im Norma-Markt ging vom Sicherungskasten nahe am Eingang aus. Eine Verkäuferin bemerkte den Brand, als sie gegen sieben Uhr den Markt aufschloss. Die Frau versuchte, die Flammen mit einem Feuerlöscher zu bekämpfen. Als ihr das nicht gelang, rief sie die Feuerwehr. Als die eintraf, brannten außer dem Sicherungskasten auch Teile der abgehängten Deckenverkleidung. Die Einsatzkräfte hatten das Feuer schnell gelöscht. Anschließend mussten sie den Supermarkt belüften. Der 600 Quadratmeter große Verkaufsraum und der hohe Dachzwischenraum über der abgehängten Decke waren stark verraucht. Auf der Ware hatte sich Ruß niedergeschlagen. Alles muss nun vernichtet werden.

Um die Räume rauchfrei zu bekommen, sägte die Feuerwehr mit einer Motorsäge ein Loch ins Dach des 1912 ursprünglich als Ballsaal gebauten Anbaus des Manforter Hofs. Die Verkäuferin, die Rauch eingeatmet hatte, wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Verkaufsräume sind so stark verunreinigt, dass sie renoviert werden müssen. Wann der Markt wieder öffnet, ist laut Verkaufsleiter Martin Lange noch nicht bekannt, aber die Aufräumarbeiten begannen schon. Die Manforter Straße war auf der Spur vom Konrad-Adenauer-Platz Richtung Süden gesperrt. 42 Feuerwehrleute waren bis zum Mittag im Einsatz. (jos / rar)



Ein Bild der Zerstörung: Dicker Ruß hat sich auf den Regalen niedergesetzt. Wann der Manforter Discounter wieder öffnen kann, ist zurzeit völlig unklar.

BILD: RALF KRIEGER

Feuerwehr Leverkusen 25.07.09

Zimmerbrand drei Personen gerettet

Am Samstagmorgen den 25.07.09 gegen 06:48 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem Brand in einem Einfamilienhaus in die Saarstraße im Ortsteil Schlebusch Waldsiedlung gerufen.

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle drangen aus einem Fenster im Erdgeschoss Flammen und dichter Rauch. Die Polizei war bereits vor Ort und hatte vor eintreffen der Feuerwehr bereits eine Person gerettet. Diese Person hatte Brandrauch eingeatmet, wurde vom Rettungsdienst versorgt und anschließend ins Klinikum gefahren.

Die Feuerwehr konnte zwei weitere Personen aus dem ersten Obergeschoss des Gebäudes retten. Diese wurden vor Ort vom Notarzt untersucht. Sie blieben zum Glück unverletzt.

Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit insgesamt 34 Einsatzkräften im Einsatz.



BILDER: UWE MISERIUS (Rheinische Post)

Rheinische Post - online 04.08.09

Brand in Müllverbrennungsanlage

Leverkusen (RP) Heute gegen 7:30 Uhr geriet im Müllsammelbunker der AVEA-Müllverbrennungsanlage in Küppersteg Abfall in Brand. "Es war ein kleiner Bunkerbrand", sagte Detlef Austel, der Leiter des Müllheizkraftwerkes (MHKW). Das Feuer sei "mit eigenen Mitteln" gelöscht worden.

VON ULRICH SCHÜTZ

Der große Betonbunker, in den die Müllfahrzeuge regelmäßig tonnenweise die Haus- und Gewerbeabfälle kippen, ist mit einer fest installierten Löscheinrichtung ausgestattet. Entdecken etwa die Kranfahrer ein Feuer, dann können sie sofort große Löschkanonen einsetzen. Über automatische Brandmelder wird gleichzeitig die Berufsfeuerwehr alarmiert, die heute früh auch schnell zur AVEA ausrückte.

Nach Angaben des Feuerwehr-Einsatzleiters Montag brannte es im Müllbunker an mehreren Stellen, als die Löschkräfte eintrafen. Die Feuerwehr setzte zwei Trupps ein, die mit zwei "B-Rohren" das Feuer endgültig löschen. Um auch letzte Brandnester zu finden, wurde der Müll mit den Krangreifern umgeschichtet, brennende Stellen unter Wasser gesetzt. Eine Gefahr für die Umgebung oder für AVEA-Mitarbeiter habe nicht bestanden, sagte der AVEA-Betriebsleiter Austel später. Belastete Luft und etwaiger Rauch würden abgesaugt und über die Filteranlagen des Heizkraftwerkes geleitet.

Die Ursache des Feuers ist noch unklar. Möglichweise kam es zu einer Selbstentzündung von Abfall oder irgendjemand warf sorglos eine Zigarettenkippe in den riesigen Abfallberg. Das letzte Feuer dieser Art liege Jahre zurück, so der AVEA-Mann. Die 20 Leverkusener Feuerwehrleute konnten gegen neun Uhr wieder abrücken. Während des Einsatzes stauten sich auf der Zufahrtsstraße etliche Mülltransporter. Größere Verkehrsprobleme blieben aber aus.



BILDER: UWE MISERIUS

Feuerwehr Leverkusen 17.08.09

Feuer im St. Albertus Altenheim

Am 17. August um 17:56 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen durch die Brandmeldeanlage des Altenheimes alarmiert. Kurze Zeit später wurde durch ein zufällig vor Ort befindliches Rettungsdienstfahrzeug eine sichtbare Rauchentwicklung gemeldet.

In einem Batterieraum im Keller des Altenheims war es vermutlich durch einen Kurzschluss zu einem Brand in einem Batterieschrank gekommen. Das Feuer wurde von einem Trupp unter schwerem Atemschutz mit Feuerlöschern gelöscht. Der Keller, Treppenraum und Foyer wurden mit einem Überdruckbelüftungsgerät entraucht.

Eingesetzt waren die Kräfte der Berufsfeuerwehr der Feuerwachen Nord und Süd und der Löschzug Opladen der Freiwilligen Feuerwehr. Dabei waren 9 Fahrzeuge und 22 Einsatzkräfte vor Ort.

Leverkusener Anzeiger - online 20.08.09

Dachstuhl in Flammen

Zu einem Dachstuhlbrand in Schlebusch musste die Feuerwehr am Mittag ausrücken. Die Brandbekämpfer sind noch im Einsatz, die Bergische Landstraße bleibt noch bis in den Nachmittag gesperrt.

SCHLEBUSCH - Offenbar Blitzschlag ist die Ursache für einen Dachstuhlbrand am Donnerstagmittag in Schlebusch. Nachbarn sahen Flammen aus dem Dach eines Hauses an der Bergischen Landstraße, unweit eines Reisebüros, schlagen. Sie benachrichtigten die Bewohner und alarmierten die Feuerwehr um 13.19 Uhr. Etwa um 14 Uhr hatte die Feuerwehr, die dem Brand mit zwei Drehleitern von außen und einem mit Atemschutz ausgerüsteten Angriffstrupp von innen zu Leibe rückte, die Flammen unter Kontrolle bringen können.

Etwa gegen 15.30 Uhr war der Brand gelöscht und die Einsatzkräfte machten sich auf die Suche nach etwaigen Brandnestern, die noch vermutet werden. Personen waren nicht in Gefahr, die Bewohner des Hauses hatten sich bei Eintreffen der Feuerwehr bereits aus dem Haus begeben. Die Berufsfeuerwehr ist mit zwei Löschzügen ausgerückt, zudem die Freiwilligen Feuerwehren aus Schlebusch und Lützenkirchen, insgesamt sind 33 Feuerwehrkräfte mit zwölf Fahrzeugen an dem Einsatz beteiligt. Die Bergische Landstraße muss für die Dauer des Einsatzes noch mindestens bis zum Nachmittag gesperrt bleiben. (san)



Blitzschlag ist vermutlich Ursache für einen Dachstuhlbrand in einem Haus in Schlebusch. 32 Feuerwehrleute waren bei dem Brand im Einsatz. BILDER: RALF KRIEGER

Leverkusener Anzeiger - online 09.09.09

Wohnung brennt völlig aus

Gleich mehrere Personen meldeten der Feuerwehr am späten Dienstagabend gegen 23 Uhr dichte Rauchwolken aus einem Haus an der Breidenbachstraße.

Die Brandschützer rückten mit drei Löschzügen und 44 Mann aus.

WIESDORF - Keine Verletzten, aber eine völlig ausgebrannte Wohnung - so lautet das Fazit eines Brandes am späten Dienstagabend in der Breidenbachstraße. Gleich mehrere Notrufe erreichten die Feuerwehr gegen 23 Uhr, alle meldeten ein Feuer im Dachgeschoss des Mehrfamilienhauses Breidenbachstraße 41, unweit der Friedensstraße. „Da mehrere Personen anriefen, haben wir gleich drei Löschzüge zum Einsatzort geschickt“, erklärte Feuerwehr-Sprecher Rafael Müller.

Patrick Leineweber wohnt in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauses in der Friedensstraße und war einer derer, die das Feuer bemerkten und die Feuerwehr verständigt hatten: „Ich habe das Feuer zunächst gerochen. Als ich aus dem Fenster geschaut habe, sah ich den Rauch aufsteigen. Ich bin sofort auf die Straße gerannt und habe die Feuerwehr über mein Handy gerufen.“ In dem betroffenen Haus, aus dessen Dach weithin sichtbar dichter Rauch stieg, der sich über Teile von Wiesdorf legte, trafen die Feuerwehrbeamten eine Frau mit Tochter im Erdgeschoss an, die aber während der Löscharbeiten in ihrer Wohnung bleiben konnten. Drei weitere Bewohner des Hauses aus den oberen Geschossen waren bereits auf die Straße geflüchtet. Die von dem Brand betroffene Wohnung war bewohnt, an dem Abend aber offenbar verlassen.



Bei einem Feuer in der Breidenbachstraße ist eine Wohnung komplett ausgebrannt. BILD: BRITTA BERG

Zwölf Feuerwehrleute gingen mit Pressluft-Atemschutz in die vom Brand betroffene dritte Etage unter dem Dach, zugleich versuchten die Brandschützer, von einem Leiterwagen aus über Dach und Fenster an den Brandherd zu gelangen. Da das Feuer besonders im hinteren Bereich der Wohnung wütete, löschen Feuerwehrkräfte mit einem C-Rohr auch über die Rückseite des Hauses, später nutzten sie auch ein auf der Rückseite stehendes Gerüst, um näher an das Feuer zu gelangen. Um 0.23 Uhr war der Brand gelöscht. Die Feuerwehrleute suchten die Wohnung anschließend noch mit Wärmebildkameras nach versteckten Brandnestern ab, bevor sie Entwarnung gaben.

Wasserschäden im Haus

Um 1.15 Uhr konnte Feuerwehr-Einsatzleiter Florian Kemper Fazit ziehen. Die betroffene Wohnung sei unbewohnbar, die Bewohner glücklicherweise nicht zu Hause gewesen. Die Bewohner der anderen Wohnungen konnten wieder zurück in ihre Wohnungen. „Allerdings ist aufgrund der großen Hitzeentwicklung in dem Haus ein Wasserrohr geplatzt, daher sind die darunter liegenden Wohnungen nicht nur durch Lösch- sondern auch durch Brauchwasser in Mitleidenschaft gezogen.“ Die Feuerwehr setzte Wassersauger ein, um den Schaden zu mindern. Zur Brandursache sowie zur Höhe des Schadens konnte Kemper keine Angaben machen, dazu hatte die Feuerwehr die ausgebrannte Wohnung bereits der Kriminalpolizei übergeben, die die Wohnung zu diesem Zeitpunkt auch schon versiegelt hatte. Berufs- und die Freiwilligen Feuerwehren aus Wiesdorf und Opladen waren mit 44 Einsatzkräften vor Ort. Der Löschzug Schlebusch der Freiwilligen Feuerwehr besetzte für die Dauer des Einsatzes die Feuerwache in der Stixchesstraße. (san)

Leverkusener Anzeiger 10.09.09

War ein Brandstifter am Werk?

Die Polizei ermittelt nach dem Wohnungsbrand in Wiesdorf wegen fahrlässiger oder gar vorsätzlicher Brandstiftung. Vor knapp einem Jahr hatte es einen ganz ähnlichen Fall im Nachbarhaus gegeben.

VON STEFAN ANDRES

Nach dem Wohnungsbrand an der Breidenbachstraße in Wiesdorf am späten Dienstagabend ermittelt die Kriminalpolizei nun wegen fahrlässiger oder gar vorsätzlicher Brandstiftung. Bei dem Brand war niemand verletzt worden. Gegen 23 Uhr hatte die Feuerwehr gleich mehrere Notrufe erhalten, die das Feuer im Dachgeschoss im Haus Nummer 41 meldeten. Patrick Leineweber wohnt an der Friedensstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauses und war einer derer, die den Brand bemerkten und die Feuerwehr verständigt hatten: „Ich habe das Feuer zunächst gerochen. Als ich aus dem Fenster geschaut habe, sah ich den Rauch. Ich bin sofort auf die Straße gerannt und habe die Feuerwehr über Handy gerufen.“

Die Wehr rückte mit insgesamt 44 Einsatzkräften aus, zu einem Löschzug der Berufsfeuerwehr kamen die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren Wiesdorf und Opladen. Die Bewohner der betroffenen Wohnungen waren nicht zu Hause, die übrigen Bewohner der oberen Stockwerke hatten sich bereits selbst auf die Straße gerettet.

Die Einsatzkräfte rückten den Flammen im dritten Geschoss mit Atemschutz, über ein Gerüst auf der Rückseite des Hauses sowie über eine Drehleiter zu Leibe. Um 0.23 Uhr war der Brand gelöscht. Auf der Suche nach der Brandursache tappte die Polizei noch im Dunkeln, eines stand aber am Mittwoch bereits fest: „Ein technischer Defekt kann ausgeschlossen werden“, erklärte eine Sprecherin der Polizei am Mittwochnachmittag. Den Beamten ist nicht entgangen, dass es im vergangenen Oktober im Nachbarhaus einen ganz ähnlichen Fall gegeben hatte: Damals war nachts in einer Dachgeschosswohnung im Haus Nummer 43 ein Brand ausgebrochen, die Bewohner waren zu der Zeit ebenfalls nicht in der Wohnung. Die Polizei bezifferte den Schaden damals auf rund 100.000 Euro, nach zweiwöchigen Untersuchungen war ein technischer Defekt als Brandursache festgestellt worden. „Das konnte vom Gutachter damals nicht ausgeschlossen werden“, relativiert die Polizeisprecherin dieses Ergebnis nun vorsichtig. Offenbar hält die Polizei einen Zusammenhang für möglich, machte aber keine näheren Angaben, nur soviel: „Wir schließen momentan nichts aus.“

Die Feuerwehrleute suchten die Wohnung noch mit Wärmebildkameras nach versteckten Brandnestern ab, bevor sie Entwarnung gaben. Um 1.15 Uhr konnte Feuerwehr-Einsatzleiter Florian Kemper Fazit ziehen: Die betroffene Wohnung sei unbewohnbar. Die Bewohner der anderen Wohnungen konnten wieder in diese zurück. „Allerdings ist aufgrund der Hitze in dem Haus ein Wasserrohr geplatzt, daher sind die darunter liegenden Wohnungen nicht nur durch Lösch- sondern auch durch Brauchwasser in Mitleidenschaft gezogen.“ Die Feuerwehr setzte Wassersauger ein, um den Schaden zu mindern.



Mit 44 Einsatzkräften musste die Feuerwehr am späten Dienstagabend einen Wohnungsbrand in der Wiesdorfer Breidenbachstraße löschen. Verletzt wurde niemand, aber die Polizei geht mittlerweile von fahrlässiger oder gar vorsätzlicher Brandstiftung aus.
BILD: BRITTA BERG

Rheinische Post - online 29.09.09

Scheune in Flammen

LEVERKUSEN (RP) Scheunenbrand Holzer Wiesen in Leverkusen-Quettingen: Es brannten gegen 16.30 Uhr circa 20 große Strohballen. Verletzt wurde niemand, Schäden an Nachbargebäuden entstanden nicht, da die Scheune alleine mitten auf einer Wiese steht.

Über dem Ortsteil waren starke Rauchwolken zu sehen. Anwohner gehen von Brandstiftung aus, weil nach Ausbruch des Feuers zwei Jugendliche wegrannten. Zum Löschen der letzten Brandnester wurden die Strohballen von einem Treckerfahrer auseinander gezogen. Die Scheune diente früher als Pferdestall.



BILDER: UWE MISERIUS

Feuerwehr Leverkusen 10.10.09

Unrat brannte auf Balkon

Am 10.10.09 gegen 04:46 Uhr wurde die Feuerwehr Leverkusen zu einem Brand in die Straße Am Weidenbusch gerufen. Dort brannte es auf einem Balkon im dritten Obergeschoss.

Durch die starke Hitzeentwicklung des Feuers zersprang die Fensterscheibe der Balkontür, so dass Rauch in die Wohnung eindringen konnte. Die Bewohner der Brandwohnung sowie die Mieter der übrigen Wohnungen hatten das Gebäude bereits verlassen.

Der Brand konnte schnell durch einen Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz mit einem C-Rohr gelöscht werden.

Es kamen nur Sachwerte zu Schaden. Die Brandursache ist derzeit noch unklar.

BILD: RALF KRIEGER (Leverkusener Anzeiger)



Leverkusener Anzeiger – online 14.10.09

Frau über das Fenster gerettet

Die Feuerwehr musste am frühen Dienstagabend eine Frau bei einem Wohnungsbrand an der Sandstraße über das Fenster retten. Die Frau hatte offenbar heiße Töpfe auf Decken abgestellt, die daraufhin zu schmoren begannen.

OPLADEN - Zu einem Wohnungsbrand ist die Feuerwehr am Dienstagabend nach Opladen ausgerückt: Im Übergangsheim an der Sandstraße hatte eine Frau offenbar heiße Kochtöpfe auf Decken gestellt, die daraufhin zu schmoren begannen. Die Feuerwehr holte die Frau nach ihrem Eintreffen mit einer Leiter über das Fenster aus der verrauchten Wohnung in der zweiten Etage. Anschließend traten die Feuerwehrleute die Wohnungstüre ein, um den Brand in der Wohnung zu löschen. Die beengte Lage in der nach Angaben von Feuerwehrleuten sehr zugestellten Wohnung erschwerte die Löscharbeiten. Die Frau musste mit einer leichten Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. Nachbarn gaben an, es habe den Anschein gemacht, dass die Frau, die zu dem Zeitpunkt allein zu Hause war, nicht aus der Wohnung habe herausgehen können, um sich in Sicherheit zu bringen. (ksta)



Über dieses Fenster musste die Feuerwehr eine Frau bei einem Wohnungsbrand am frühen Dienstagabend an der Sandstraße retten.



Die Feuerwehr musste die Tür einschlagen.
BILDER: RALF KRIEGER

Leverkusener Anzeiger 19.10.09

Bauwagen wird Raub der Flammen

Am Samstagabend wurde die Leverkusener Feuerwehr gegen 20 Uhr zu einem Brand in den Fasanenweg nach Lützenkirchen gerufen. Die Anrufer hatten ein Feuer hinter den Wohnhäusern in der Nähe des Sportplatzes entdeckt und umgehend gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand dort ein Bauwagen bereits lichterloh in Flammen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich niemand mehr in dem als eine Art Wohnraum ausgebaute Bauwagen. Der Wagen brannte vollständig nieder, ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Garagen konnten die Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Lützenkirchen aber zum Glück verhindern. Die Brandursache ist noch unklar. Verletzt wurde niemand. (ksta)



BILD: BRITTA BERG

Leverkusener Anzeiger 21.12.09

24 Feuerwehrleute im Einsatz

BRAND nach zwei Stunden gelöscht

Am Freitagabend wurde die Feuerwehr zu einem Laubbrand gerufen. Gegen halb zehn meldete ein Anrufer die brennende Gartenhütte in der Burscheider Straße 253 in Pattscheid. Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr aus Bergisch Neukirchen rückten mit sechs Fahrzeugen und 24 Feuerwehrleuten an. Sie bekämpften das Feuer mit fünf Trupps und zwei C-Rohren. Nach gut zwei Stunden war der Brand gelöscht. Personen wurden bei dem Feuer nicht verletzt. (ksta)

24 Feuerwehrleute waren in Pattscheid zwei Stunden mit Löscharbeiten beschäftigt. Eine Gartenhütte war in Brand geraten.

BILD: BRITTA BERG



Feuerwehr Leverkusen 22.12.09

Küchenbrand

Am Dienstagabend (22.12.09) wurde die Feuerwehr Leverkusen in die Gustav-Heinemann-Str. 71 nach Manfort gerufen. Bei Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle konnte an einem Fenster im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses eine tief schwarze Verrauchung festgestellt werden.

Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter umluftunabhängigen Atemschutz und einem C-Rohr eingesetzt. Parallel hierzu wurden die Bewohner - insgesamt 5 Personen - aus den darüberliegenden Geschossen vorsorglich aus dem Gebäude geleitet. Das Feuer entstand aus bisher ungeklärter Ursache im Bereich des Herdes und entzündete die darüberliegende Dunstabzugshaube. Durch die starke Hitze und die massive Rauch- und Rußbildung ist die komplette Küche samt Einrichtung zu Schaden gekommen. Die Bewohner der betroffenen Wohnung blieben unverletzt.

Radio Leverkusen – online 28.12.09

Rund 160 Einsätze von Feuerwehr und Rettungskräften

Für die Leverkusener Feuerwehr waren die Weihnachtstage relativ ruhig: Rund 160 Mal sind Feuerwehr und Rettungskräfte ausgerückt, das sei vergleichbar mit den letzten Jahren, heißt es bei der Feuerwehr. Unter anderem musste die Feuerwehr ein brennendes Adventsgesteck in Steinbüchel löschen. Eine Familie war am 2. Weihnachtstag in Urlaub gefahren und hatte die Kerzen brennen lassen. Sachschaden gab es nicht.

Außerdem wurde die Feuerwehr mehrfach wegen Wasserrohrbrüchen gerufen. Die Kälte vor den Weihnachtstagen hatte die Leitungen wahrscheinlich platzen lassen, so ein Sprecher der Leverkusener Feuerwehr.

10.2 Technische Hilfeleistungseinsätze

Feuerwehr Leverkusen 16.01.09

Glatteisunfall auf dem Moosweg

Am Freitagmorgen (16.01.09) wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall zwischen 2 PKW auf dem Moosweg gerufen. Laut dem Anrufer sollte ein PKW brennen, in dem sich noch eine Person befand.

Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Brand im Motorraum bereits durch einen LKW-Fahrer gelöscht. Die leichtverletzte Person wurde befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Diese und eine weitere leichtverletzte Person wurdenrettungsdienstlich versorgt und ins Klinikum Leverkusen transportiert.

Im Einsatz waren 14 Beamte der Berufsfeuerwehr Leverkusen mit fünf Einsatzfahrzeugen.



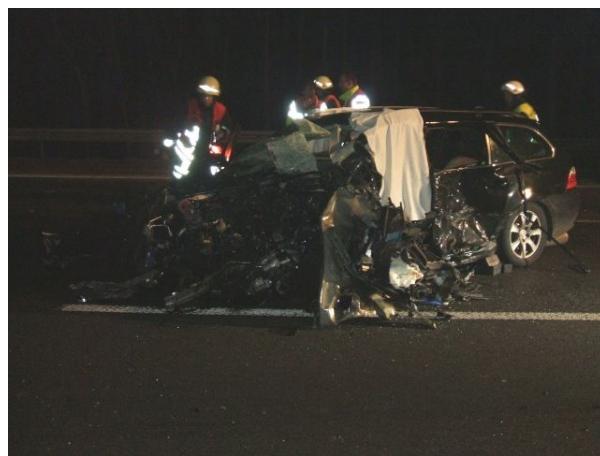
BILD: FEUERWEHR

Feuerwehr Leverkusen 03.02.09

Verkehrsunfall durch Geisterfahrer

Gegen 21:00 Uhr (03.02.09) kam es auf der BAB 3 Fahrtrichtung Köln zwischen der Anschlussstelle Leverkusen und der Abfahrt Köln-Mülheim zu einem folgenschweren Unfall, der durch einen Geisterfahrer verursacht wurde.

In den Verkehrsunfall waren drei Pkw verwickelt. Zwei Pkw stießen frontal zusammen dabei wurden beide Fahrer tödlich verletzt. Der Fahrer des dritten Pkw wurde leicht verletzt. Der Einsatz für die Feuerwehr war gegen 00:15 Uhr beendet. Die Feuerwehr war mit acht Fahrzeugen und insgesamt 18 Einsatzkräften vor Ort.



BILDER: FEUERWEHR

Leverkusener Anzeiger - online 11.02.09

Lastwagenfahrer bremst zu spät

Nach einem Unfall auf der A3 war die Autobahn zwischen Opladen und Leverkusen am Dienstagnachmittag kurzzeitig gesperrt. In Richtung Frankfurt war ein Auto mitten auf der Fahrbahn liegen geblieben.

LEVERKUSEN - Mitten auf der Fahrbahn war am Dienstagnachmittag gegen 13 Uhr plötzlich ein Auto liegen geblieben. Der Lastwagenfahrer hinter dem Wagen erkannte die Gefahr rechtzeitig und konnte bremsen. Doch dessen Hintermann wiederum, ebenfalls Fahrer eines Lastwagens, trat offensichtlich zu spät aufs Bremspedal. Er fuhr auf seinen Vordermann auf. Dennoch wurde keiner der drei beteiligten Fahrer verletzt. Lediglich an den Lastwagen entstand Sachschaden. Lose Fahrzeugteile hatten sich wegen des Aufpralls auf der Autobahn verteilt. Die Polizei sperre die Autobahn deshalb kurzzeitig komplett. Gegen 14 Uhr gab sie die Fahrbahn wieder frei. Der Verkehr staute sich auf mehr als fünf Kilometern Länge. (jos)



Auf der A3 verursachte ein Lastwagen einen Auffahrunfall.

BILD: RALF KRIEGER

Leverkusener Anzeiger - online 16.02.09

Retter bergen Verletzten

Nach einem Unfall in Schlebusch steckte ein Beifahrer im demolierten Wagen fest. Er musste von der Feuerwehr befreit werden. Das Auto war gegen einen Ampelmast geschleudert.

SCHLEBUSCH - In Schlebusch ist es in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 1.15 Uhr zu einem schweren Unfall an der Kreuzung Herbert-Wehner-Straße / Oulustraße gekommen. Der Beifahrer einer 26-jährigen Oldenburgerin wurde dabei im Wagen eingeklemmt. Die Oldenburgerin fuhr auf der Oulustraße in Richtung Herbert-Wehner-Straße. Als sie an der Kreuzung eintraf, sei die Ampel gerade auf Rot gesprungen. Die Frau, so die Polizei, sei dennoch auf die Kreuzung gefahren. Zeitgleich fuhr eine 22-Jährige von der Herbert-Wehner-Straße in die Oulustraße. Es sei gerade Grün geworden, berichtete sie später. Die beiden Wagen prallten im Kreuzungsbereich aufeinander.

Der Wagen der jungen Oldenburgerin wurde so unglücklich gegen eine Ampel geschleudert, dass ihr 29-jähriger Beifahrer nur mit Hilfe der Feuerwehr aus dem Wagen befreit werden konnte. Der Beifahrer musste ins Klinikum gebracht werden.

Weiterer Unfall

Ein weiterer Zusammenstoß ereignete sich in dieser Nacht in Steinbüchel, diesmal an der Kreuzung Wilmersdorfer Straße / Bohofsweg. Ein 30-jähriger Fahrer hatte die Vorfahrt an der Kreuzung missachtet und hatte so den Zusammenstoß mit einem Ford Mondeo verursacht. Beide Fahrer blieben unverletzt. (sbr)



In der Nacht von Samstag auf Sonntag kam es zu drei Unfällen. Aus diesem Wagen in Schlebusch musste die Feuerwehr einen eingeklemmten Beifahrer befreien.

BILD: BRITTA BERG

Leverkusener Anzeiger 16.02.09

Taucher kann Eisschicht nicht durchbrechen

Zu einem Tauchunfall musste die Feuerwehr Leverkusen am Sonntag gegen 11.45 Uhr an den Stöckenbergsee in Hitdorf ausrücken. Ein Mann war unter die Eisdecke getaucht. Als er nicht mehr auftauchte, alarmierten seine Mittaucher die Einsatzkräfte. Die Berufsfeuerwehr mit der Tauchergruppe und der Ortslöschzug Hitdorf der Freiwilligen Feuerwehr wurden zum Einsatzort beordert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war der vermisste Mann bereits wieder aufgetaucht. Er hatte sich selbst retten können und war bereits wieder an Land.

Während des Tauchgangs war es, vermutlich durch eine Vereisung am Gerät, zu technischen Problemen gekommen, so dass der Taucher Schwierigkeiten mit der Atemluftversorgung hatte. Der Versuch des Sportlers, die Eisschicht zu durchbrechen misslang. Daraufhin schwamm er bis zum Ufer unter der Eisschicht entlang.

Der Taucher musste sich vom Rettungsdienst untersuchen lassen, eine Fahrt ins Krankenhaus war jedoch nicht erforderlich. Insgesamt waren 31 Rettungskräfte der Feuerwehr an dem Einsatz beteiligt. (sbr)

Rheinische Post - online 23.03.09

Auto bleibt zwischen Bäumen hängen

VON ULRICH SCHÜTZ

Leverkusen (RPO) Schwerer Unfall gegen 8.30 Uhr in Manfort nahe Bahnhof Schlebusch. Ein Kölner Autofahrer schoss in Höhe der Hauptschule Manfort quer über die vierspurige Gustav-Heinemann-Straße, überquerte mit dem Pkw Radweg und Bürgersteig, streifte eine kleine Begrenzungsmauer und fuhr mit hoher Geschwindigkeit über die angrenzende Wiese, durch eine Strauchreihe und in ein kleines Wäldchen.

Gestoppt wurde der Wagen erst, als er zwischen zwei kleinen Bäumen hängen blieb. Der Fahrer verletzte sich an Schulter und Hand. Rettungssanitäter, die zufällig den Unfall beobachteten, leisteten erste Hilfe. Zusätzlich zu den Rettungskräften der Feuerwehr wurde der Notarzthubschrauber angefordert. Der Pilot landete auf der Wiese des Innovationsparkes neben der Gustav-Heinemann-Straße.

Der Pkw wurde sehr schwer beschädigt. Er ist Totalschaden. Teile des Fahrzeugs flogen über 50 Meter weit. Grund für den Unfall ist nach ersten Angaben der Polizei ein epileptischer Anfall des Fahrers, der dabei mit dem Fuß auf dem Gaspedal stehen blieb. Die Feuerwehr zog den Pkw aus dem Wäldchen und räumte die Unfallstelle.



BILDER: UWE MISERIUS

Leverkusener Anzeiger 03.04.09

78-Jähriger wiederbelebt

Nach einem Unfall in Bürrig wurde ein Kölner Autofahrer schwer verletzt.

VON RALF KRIEGER

Bei einem schweren Verkehrsunfall am Donnerstagnachmittag auf der Olof-Palme-Straße wurden zwei Männer verletzt. Ein 41-jähriger Leverkusener wurde leicht verletzt, sein 78-jähriger Kölner Unfallgegner dagegen sehr schwer. Der Zusammenstoß geschah, als der Kölner in seinem Fiesta auf der Olof-Palme-Straße aus Richtung Westring kommend kurz hinter der Dühnnbrücke nach links in den Rütersweg einbiegen wollte. Sein Fehler war, dass er offenbar einen Augenblick lang nicht gut genug auf den Gegenverkehr geachtet hat, der an der Stelle weithin zu sehen ist. Sein Wagen stieß sehr heftig mit dem entgegenkommenden Leverkusener Opel Vectra zusammen. Der Fiesta des Kölners drehte sich, der Vectra schrammte über die Randbepflanzung und riss das Straßenschild vom Rütersweg an der Ecke aus der Erde. Er kam erst 50 Meter weiter zum Stehen. Der 78-jährige wurde auf der Straße wiederbelebt. Er konnte so weit stabilisiert werden, dass er im Rettungswagen ins Klinikum gebracht werden konnte. Ein etwa 70 Meter langer Abschnitt der Olof-Palme-Straße war mit Trümmern übersät und musste gesperrt werden, so dass es zu Staus kam. Polizeihauptkommissar Hans Hillebrand leitete die Unfallaufnahme. Er fand Hinweise darauf, dass der Leverkusener schneller als erlaubt gefahren war. Er sagte das nach Begutachtung der schweren Schäden an den Autos und nach Lage des Trümmerfelds. Auch einer der Zeugen hatte das so gesehen. Beide Fahrer waren allein unterwegs. Der leicht verletzte Leverkusener wurde ins Krankenhaus nach Opladen gefahren.



links: Vorne steht der Vectra, mit dem der Leverkusener auf der Olof-Palme-Straße in den Fiesta gefahren ist.

rechts: Eine Brille lag auf der Straße zwischen den Trümmern am Unfallort. Im Hintergrund ist der Fiesta des 78-Jährigen zu sehen, der beim Linksabbiegen in den Gegenverkehr gefahren war. BILDER: RALF KRIEGER

Rheinische Post - online 06.05.09

Lkw rast in Baustelle: Zwei Personen verletzt

Leverkusen (RPO) Ein schwerer Unfall ereignete sich am Mittwoch auf der A1 in Höhe Lützenkirchen: Ein Lastwagen raste in eine Wanderbaustelle. Zwei Personen wurden bei dem Unfall verletzt.

VON RALF KRIEGER

Der Beifahrer des Lastwagens, der während des Unfalls schlafend in seiner Koje lag, wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Ein Arbeiter der Baustelle erlitt leichte Verletzungen.

Zwei Fahrstreifen der A1 wurden für die Bergungsarbeiten gesperrt. Es kam zu Behinderungen im Berufsverkehr.



Zwei Personen wurden bei dem Unfall verletzt. BILDER: UWE MISERIUS

Leverkusener Anzeiger - online 08.06.09

Geisterfahrer tötet drei Menschen

Tragödie auf der Autobahn 59. Ein vermutlich betrunkener Geisterfahrer hat am Sonntagmorgen einen schweren Unfall nahe Rheindorf verursacht. Dabei starben drei Mitglieder einer Familie, darunter ein einjähriges Kleinkind.

LEVERKUSEN - Bei einem durch einen Geisterfahrer verursachten Verkehrsunfall sind am Sonntagmorgen auf der Autobahn 59 nahe Rheindorf drei Menschen, darunter ein einjähriges Kind, ums Leben gekommen. Die weiteren Todesopfer sind nach Polizeiangaben die Mutter und die Großmutter des Kindes. Der Ehemann der getöteten Frau und zwei Kinder im Alter von acht und neun Jahren wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Der 22-jährige Geisterfahrer war mit seinem Auto auf der A 59 von Leverkusen in Richtung Düsseldorf unterwegs, als er gegen 3.30 Uhr in die Leitplanke fuhr. Dabei wurde sein Fahrzeug gegen die Fahrtrichtung gedreht. Nach einem kurzen Moment setzte er seine Fahrt in der nun verkehrten Richtung fort.

Nach wenigen Kilometern kollidierte er auf der linken Spur mit dem vollbesetzten Auto der Düsseldorfer Familie, das gerade zum Überholen eines Kleinwagens angesetzt hatte. Der Geisterfahrer wurde bei dem Zusammenprall ebenfalls schwer verletzt. Er stand zum Unfallzeitpunkt nach Polizeiangaben offenbar unter Alkoholeinfluss. Die Ermittlungen der Polizei dauern an. (ddp)



Das Auto des Geisterfahrers auf der Autobahn 59 bei Rheindorf.



Der Unfallfahrer kollidierte mit dem Auto einer Familie mit drei Kindern.



Die Insassen des Wagens, ein Vater und zwei Kinder wurden schwer verletzt. Die Mutter starb an der Unfallstelle, ein einjähriges Kind und die Großmutter erlagen im Krankenhaus ihren Verletzungen. BILDER: BRITTA BERG



Leverkusener Anzeiger 17.06.09

25-jähriger Autofahrer stirbt am Unfallort

Der Zusammenstoß mit einem Lastwagen endet für einen jungen Leverkusener tödlich.

Ein 25 Jahre alter Leverkusener ist am Dienstagmorgen in Rheindorf ums Leben gekommen. Nachdem er auf der Solinger Straße frontal mit einem Lastwagen zusammengestoßen war, kam für ihn jede Hilfe zu spät. Der junge Mann war in seinem Peugeot gegen 8 Uhr in Richtung Rheindorf unterwegs. Nach Angaben der Polizei ist er in Höhe des Neuburgerhofs nach links auf die Gegenfahrbahn abgekommen. Kurz davor hat die Solinger Straße eine leichte Rechtskurve.

Der Wagen schleuderte in den entgegenkommenden Kipplaster eines Leverkusener Gartenbaubetriebs. Dabei wurde der Kleinwagen so stark zerstört, dass der Fahrer im Auto mit der Hüfte eingeklemmt wurde. Bei dem harten Aufprall lösten sich vom Peugeot viele Teile. Auf der Fahrbahn lag ein weites Trümmerfeld: der Auspuff, die Kofferraumabdeckung, Lautsprecherboxen, Schuhe und Tüten. Die Straße war glatt, weil sie mit Öl und Regenwasser benetzt war. Trotz aller Bemühungen des Rettungsdienstes starb der Leverkusener noch an der Unfallstelle. Warum der 25-Jährige mit seinem Peugeot auf die Gegenspur geraten war, konnte die Polizei gestern nicht sagen. Der Fahrer des Lastwagens, ein 34 Jahre alter Mann aus Lindlar-Hohkeppel, wurde leicht verletzt. Er erlitt einen Schock. Die Solinger Straße blieb bis etwa 12.30 Uhr zwischen der Elbestraße und der Raoul-Wallenberg-Straße gesperrt. (jos / rar)



Der Fahrer war im völlig demolierten Auto eingeklemmt. Den Zusammenstoß mit einem Lastwagen hat der junge Fahrer des blauen Peugeot nicht überlebt. Der Leverkusener war auf der Solinger Straße gegen den Kipplaster eines Gartenbaubetriebes geschleudert. BILDER: RALF KRIEGER

Feuerwehr Leverkusen 26.06.09

Massenanfall von Verletzten

Am Freitag den 26.06.09 fand auf dem Gelände der Käthe-Kollwitz-Schule eine Sportveranstaltung mit ca. 650 Schülerinnen und Schülern statt. Auf Grund der hochsommerlichen Temperaturen und der starken Sonneneinstrahlung kam es zeitgleich bei fünf Schülerinnen zu Kreislaufbeschwerden. Alle Schülerinnen mussten notärztlich versorgt werden.

Leverkusener Anzeiger - online 18.07.09

Lkw geriet auf Gegenfahrbahn

Ein Lkw ist in einer Baustelle durch die Mittelleitplanke gerast. Dort geriet er auf die Gegenfahrbahn. Als der Lkw umkippte, verletzte sich der Fahrer schwer. Die A 1 musste für mehrere Stunden gesperrt werden.

LEVERKUSEN - Auf der Autobahn 1 bei Leverkusen geriet am Samstagmorgen gegen 9.30 Uhr ein Lastwagenfahrer mit seinem Gefährt durch die Leitplanke auf die Gegenfahrbahn und kippte anschließend um. Ein Anhänger fuhr auf.

Der 43-jährige Lkw-Fahrer konnte sich selbst aus seinem Fahrzeug befreien, war aber schwer verletzt und musste vom Rettungsdienst der Feuerwehr Leverkusen, die mit 14 Einsatzkräften vor Ort war, versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht werden. In einem Baustellenbereich zwischen den Leverkusener Autobahnkreuzen hatte der Mann, der in Richtung Dortmund unterwegs war, aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und war durch die Mittelleitplanke auf die Gegenspur gerast. Für die Bergungsmaßnahmen musste ein Kran angefordert werden, die Autobahn war für Stunden voll gesperrt und konnte erst nachmittags wieder freigegeben werden. Der Verkehr staute sich auf einer Länge von bis zu fünf Kilometern. (san)



Ein Lkw gerät auf der A1 in Richtung Dortmund in den Gegenverkehr und kippt um. Der Fahrer wird schwer verletzt. BILDER: BRITTA BERG

Feuerwehr Leverkusen 21.07.09

Sturmeinsätze im nördlichen Stadtgebiet

Wegen einem über Leverkusen begrenzten Unwetter am 21.07.09 zwischen 20:00 Uhr und 20:45 Uhr kam es zu zahlreichen Einsätzen im nördlichen Stadtgebiet von Leverkusen.

Den Einsatzschwerpunkt bildeten die Stadtteile Lützenkirchen, Bergisch-Neukirchen und Steinbüchel. Vereinzelt kam es auch zu Einsätzen im Bereich Schlebusch und Manfort. Eine leicht verletzte Person musste dem Rettungsdienst übergeben.

Insgesamt arbeiteten die Kräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr bis um 22:30 Uhr 31 Einsätze ab. Die Feuerwehr war mit 16 Fahrzeugen und 46 Einsatzkräften im Einsatz.

Leverkusener Anzeiger - online 08.09.09

Auto stürzt aus Klinikum-Parkhaus

Aus der zweiten Etage des Parkhauses am Leverkusener Klinikum ist ein Auto abgestürzt. Allerdings saß niemand in dem Wagen. Das Fahrzeug landete auf dem Fußgängerweg vor dem Parkhaus.

VON HARTMUT ZITZEN

SCHLEBUSCH - „Ich hörte von oben Reifen quietschen und dann sah ich, wie ein Auto - fast in Zeitlupe - aus der zweiten Etage auf den Gehweg fiel.“ So beschrieb eine Augenzeugin den kuriosen Unfall, der sich am Dienstag gegen 12 Uhr am Schlebuscher Klinikum ereignet hat. Verletzt wurde dabei niemand - vor allem deswegen, weil sich eine Krankenschwester, die gerade an dem Parkhaus vorbeiging, mit einem geistesgegenwärtigen Sprung zur Seite davor retten konnte, unter dem Fahrzeug begraben zu werden.

Ausgelöst hatte den Unfall ein 72 Jahre alter Autofahrer, der auf der Suche nach einem Parkplatz die Rampe zur zweiten Etage des Parkhauses hochfahren wollte. Weil zu diesem Zeitpunkt ein anderer Wagen auf dem oberen Parkdeck rangierte, musste der Rentner auf der Schräge anhalten. Dazu betätigte er nach Angaben der Polizei die Fußbremse und zog gleichzeitig die Handbremse an. Als er wieder freie Fahrt hatte, löste der 72-Jährige die Handbremse, rutschte dann aber mit dem Fuß von der Bremse ab und trat das Gaspedal versehentlich voll durch.

Im nächsten Moment schoss der Automatik-Audi die Rampe empor und prallte wenige Meter weiter gegen einen geparkten, unbesetzten VW Golf. Der Aufprall war so heftig, dass der Golf ein Metallgitter zum Abgrund durchbrach und auf den darunter liegenden Fußweg stürzte, der vom Parkhaus zum Haupteingang des Klinikums führt. Die geschockten Zeugen des Unfalls alarmierten sofort Polizei und Feuerwehr, weil sie vermuteten, dass sich jemand in dem Fahrzeug befand und verletzt worden war. Das stellte sich wenig später aber glücklicherweise als Irrtum heraus.

Den angerückten Einsatzkräften blieb kaum mehr zu tun, als den Halter des Golfs ausfindig zu machen, um ihn über sein Missgeschick zu informieren und den Abschleppdienst anzufordern.



Ein Auto ist aus der zweiten Etage des Parkhauses am Leverkusener Klinikum abgestürzt. BILDER: BRITTA BERG

Leverkusener Anzeiger 12.10.09

Ins Rutschen gekommen und dann überschlagen

Fahrzeug bleibt auf dem Dach liegen, Insassen unverletzt.

An einer Kurve, die schon manchem Fahrer die physikalischen Grenzen des Autofahrens gelehrt hat, geschah am Samstag ein Unfall mit Überschlag. Ein Paar aus Langenfeld, das am späten Vormittag über die Schießbergstraße aus Richtung Rhein fuhr, kam mit seinem Fahrzeug in der Kurve bei Tor 4 ins Rutschen. Zunächst schleuderte der Wagen gegen den rechten Fahrbahnrand; beim Gegenlenken schlitterte der Wagen dann quer auf den Mittelstreifen. Auf dem mit Rasen bewachsenen Fahrbahn-teiler liegen als Hindernisse einige Findlinge aus Bergischer Grauwacke. Gegen einen rutschte der Wagen quer und überschlug sich. Jetzt lag das Auto mit dem Paar auf dem Dach auf der Gegenfahrbahn. Da beide angeschnallt waren, blieben sie unverletzt und konnten sich befreien. Für die Rettungswagenbesatzung und den Notarzt gab es wenig zu tun. Die Feuerwehr musste ein paar Ölklecksen unter dem Auto abstreuen. Der Grund des Unfalls: der Asphalt war nass und entgegen der Bemerkung des Fahrers, nicht schnell gefahren zu sein, war die Geschwindigkeit des Autos wohl noch zu groß für die Regenglättung. (rar)



Auf dem Dach landete dieses Fahrzeug, die Insassen blieben unverletzt.

BILD: RALF KRIEGER

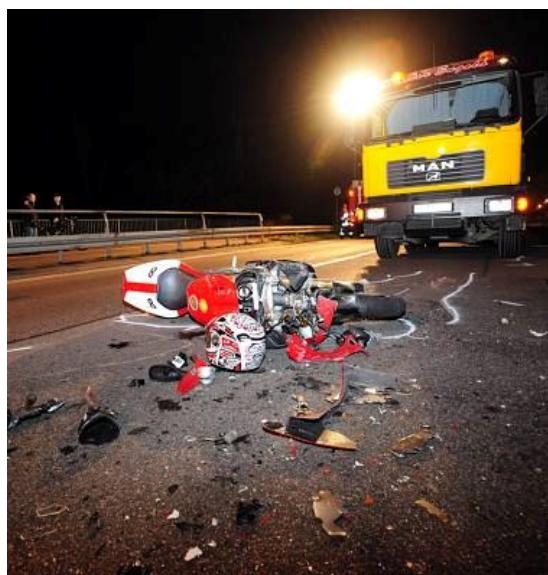
Leverkusener Anzeiger – online 01.12.09

Schwerer Unfall auf Europaring

Nach einem schweren Unfall ist am späten Dienstagnachmittag der Europaring von Wiesdorf in Richtung Opladen gesperrt worden. Ein Motorradfahrer fuhr auf ein Auto auf und wurde schwer verletzt.

KÜPPERSTEG - Ein schwerer Unfall auf dem Europaring führte am späten Dienstagnachmittag zu langen Staus in Wiesdorf und Küppersteg. Ein Motorradfahrer war auf der Fahrt von Wiesdorf in Richtung Opladen kurz hinter der Autobahnunterführung auf ein Auto gefahren. Der Wagen, der sich am Ende eines Staus befand, war nach Aussage eines Augenzeugen gerade angefahren, als der Kraftrider sich ihm von hinten näherte und frontal gegen das Heck des Fahrzeugs prallte.

Der 43 Jahre alte Motorradfahrer wurde laut Polizei mit schweren Verletzungen im Krankenwagen abtransportiert. Während das Auto kaum beschädigt wurde, lagen auf der Fahrbahn Teile des Motorrads verteilt. Der Europaring war während der Bergungsarbeiten und der Unfallaufnahme gesperrt. Der Verkehr von Wiesdorf in Richtung Opladen wurde vor der Unterführung vom Europaring abgeleitet. (jos)



Ein Motorradfahrer fuhr frontal gegen das Heck eines Autos auf und verletzte sich durch den Sturz schwer.
BILDER: BRITTA BERG

Leverkusener Anzeiger – 31.12.09

Kurz vor dem Untergehen

„VIGILIA“ Bei Rheindorf lief das Frachtschiff voll Wasser

VON RALF KRIEGER

Ein Schiff, das vor Rheindorf zu sinken drohte, konnte in der Nacht auf Mittwoch unter Mithilfe der Leverkusener Feuerwehr gerettet werden. Um 19.30 Uhr hatte die aus sieben Mann bestehende Besatzung ihr mit 3900 Tonnen Schrott beladenes Frachtschiff nahe ans Ufer gefahren, weil es immer tiefer im Wasser lag. Es fehlte nicht mehr viel, fast wäre der Rhein in den 100 Meter langen Laderraum der „Vigilia“ geschwampt. Das niederländische Schiff lag schief, der Bug mit den vorderen Wohnräumen lag schon unter der Wasserlinie. Zeitweise regnete es Bindfäden, die Temperatur lag zur Erleichterung der Feuerwehr drei Grad über dem Gefrierpunkt, bei Eisglätte wäre der Einsatz ungleich gefährlicher gewesen. Die „Vigilia“ lag nicht auf Grund, es bestand also die Gefahr des kompletten Sinkens, mindestens aber des Eindringens von Wasser in den Maschinenraum. Das hätte einen großen Schaden bedeutet. Ein etwas größeres Frachtschiff, die „Richards Bay“, machte längsseits fest, um die „Vigilia“ zu schützen und mit starken Tauen das weitere Sinken zu verlangsamen.

Zu diesem Zeitpunkt kam der wichtige Einsatz der Feuerwehr. Nachdem sie die Schiffe ausgeleuchtet hatte, setzten die Wehrmänner Tauchpumpen, aber auch starke Saugpumpen ein. Die schiffseigenen Pumpen reichten nicht aus. Die stellten sie auf Feuerwehrboote, von denen aus gearbeitet wurde. Langsam hob sich das Schiff aus dem Wasser. Der vermutete Grund für das Leck, ein defekter Schieber, war allerdings geschlossen. Es war kein Leck zu entdecken, nun drang merkwürdigerweise kein Wasser mehr ein. Der Verdacht läge nahe, dass es sich um eine Fehlfunktion eines Ventils gehandelt habe, sagte ein Beamter der Wasserschutzpolizei. Bis 3.00 Uhr am Mittwochmorgen lenzte die Feuerwehr 800 Kubikmeter Wasser aus dem Bauch der „Vigilia“. Später kam das Feuerlöschboot der Currenta aus Dormagen nach Rheindorf und löste die Richards Bay ab. Am frühen Mittwochmorgen konnte das Schiff mit der eigenen Maschine in den nahen Niehler Hafen einlaufen. Josef Zimmermann vom Wasser- und Schifffahrtsamt sagte, dass am Montag ein Sachverständiger in Niehl das entladene Schiff untersuchen werde. Zimmermann: „Alles andere ist reine Spekulation“.



Kurz bevor die „Vigilia“ in den Fluten des Rheins zu versinken drohte, wurde sie an der „Richards Bay“ vertaut. Sie konnte zehn Stunden später aus eigener Kraft in den Niehler Hafen fahren.

BILDER: RALF KRIEGER

10.3 Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern

Feuerwehr 17.08.09

Bombenfund Friedhof Reuschenberg

Am Montagvormittag gegen 09:30 Uhr kam es bei Aushubarbeiten auf dem Friedhof Reuschenberg zu einem Bombenfund. Es handelte sich hierbei um eine zehn Zentner Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg.

Bevor die Bombe vom Kampfmittelräumdienst entschärft werden konnte mussten in einem Radius von 300 Metern um die Fundstelle Evakuierungsmaßnahmen sowie Straßensperrungen durchgeführt werden. Ebenso musste die nahe gelegene Bahnstrecke gesperrt werden. Um 13:52 Uhr war die Bombe entschärft, so dass alle Sicherungsmaßnahmen zurückgefahren werden konnten.



BILDER: FEUERWEHR

Feuerwehr 11.09.09

Großeinsatz im Berufskolleg

Nachdem eine flüchtige Substanz zunächst unbekannter Herkunft im Berufskolleg Geschwister-Scholl-Schule schlagartig zu Übelkeit und Kopfschmerzen bei den Schülerinnen und Schülern im dritten Obergeschoss geführt hatte, wurde heute (11.09.09) um 10:16 Uhr die Feuerwehr informiert, die mit insgesamt 35 Einsatzkräften, vier Rettungswagen und Notärzten ausrückte.

Die Betroffenen, insgesamt 66 Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs wurden vor Ort von den Notärzten untersucht und soweit möglich versorgt. 16 der angehenden Erzieherinnen und Erzieher wurden ins Klinikum Leverkusen zu einer weitergehenden Untersuchung und Beobachtung gebracht. Nach ersten kriminalpolizeilichen Erkenntnissen wurde ein Toilettenspray versprüht, das u.A. Ammoniumverbindungen und Chloride enthält und bei entsprechend disponierten Personen also etwa Asthmatischen und Allergikern zu gesundheitlichen Reaktionen führen kann. (Pressestelle Stadt Leverkusen)





BILDER: RALF KRIEGER (Leverkusener Anzeiger)

Leverkusener Anzeiger 23.09.09

GASALARM Bagger durchtrennt Leitung

Schule und Ärztehaus geräumt

Wegen ausströmenden Gases musste die Feuerwehr am Mittwoch gegen 12.30 Uhr nach Opladen ausrücken. Bei Kanalbauarbeiten an der Straße "An St. Remigius" war eine Gasleitung durch einen Bagger beschädigt worden. Die Feuerwehr nahm zunächst an, dass die Hauptleitung beschädigt wurde. Nachdem man die Stelle freigelegt hatte, stellte man allerdings fest, dass nur ein Hausanschluss betroffen war. Er war von dem Bagger durchtrennt worden. Die umliegenden Häuser, darunter ein Gebäude der Marienschule, das Ärztehaus des Remigius-Krankenhauses und ein Wohngebäude, waren wegen der bestehenden Explosionsgefahr geräumt worden.

Die Schüler des Gymnasiums wurden nach Hause geschickt. Anwohner, die ihre Wohnung verlassen mussten, wurden kurzfristig in einem Bus untergebracht. Die Straße musste gesperrt werden. Die Gasleitung wurde von der Energieversorgung Leverkusen anschließend wieder geschlossen. Erste Messungen ergaben eine leicht erhöhte Gaskonzentration in Schächten und Kanälen. Diese verringerte sich nach der Schließung der Leitung schnell, so dass Anwohner gegen 13.45 Uhr wieder in ihre Wohnungen konnten. (sbr)



BILD: RALF KRIEGER

Rheinische Post – online 25.11.09

Mercedes landet auf Zapfsäule

Leverkusen (RP) Bei dem spektakulären Unfall an der Tankstelle Eller-Montan an der B8 in Wiesdorf hatten alle Beteiligten Riesenglück. Mittwoch gegen 13.16 Uhr hatte ein Kölner Mercedesfahrer (22) die erste Tanksäule auf dem Gelände gerammt und abgerissen. Trotz ausgelaufenem Sprit kam es nicht zu einem Brand.

VON ULRICH SCHÜTZ

Explosionsgefahr soll nicht bestanden haben. "Ich saß in meinem Büro, als es plötzlich knallte. Dann war der Strom weg und ich bin rausgelaufen." Baris Celik, Pächter der Tankstelle nahe Bayer-Tor 1, wirkt kurz nach Unfall schon etwas entspannter. Der Kölner CLK-Mercedes-Fahrer und sein Beifahrer konnten ihren Unfallwagen aus eigener Kraft verlassen. Der Pkw blieb mitten auf der abgerissenen Tanksäule hängen. Dabei lief auch Öl aus. Der Tankstellenbetreiber hatte vorsorglich Handlöscher mit zum Unfallort genommen und die Fahrzeuginsassen sofort weggeschickt.

Ein anderer Pkw-Fahrer, der gerade an einer weiteren Säule der kleinen Tankstelle tankte, fiel bei dem Unfallkrach vor Schreck fast um und rannte ebenfalls schnell weg in sichere Entfernung. Verletzt, zumindest äußerlich, wurde niemand. Bei dem Zu-

sammenstoß liefen nach Angaben der Feuerwehr 10 bis 20 Liter Kraftstoff aus. Im Moment des Aufpralls schlossen automatische Sicherheitsanlagen alle Spritzeleitungen.

"Dann kommt nichts mehr raus und auch nichts rein", erklärte der Tankstellenpächter. Gleichzeitig mit dem Schließen der Leitungen flogen die Sicherungen für den elektrischen Strom raus. Damit funktionieren an einer Tankstelle keine Spritpumpe, keine andere Anlage, einfach nichts mehr. Leverkusener Feuerwehrleute deckten die Unglücksstelle mit einem Schaumteppich ab, um weitere Folgen - etwa eine Explosion - zu vermeiden.

Verletzt wurde bei dem Unfall an der B 8/Friedrich-Ebert-Straße, ca. 20 Meter von der Werksmauer zum Chemiepark, niemand. Der Verkehr auf der vierspurigen Bundesstraße nahe Bayer-Chempark-Tor 1 lief fast ungehindert weiter. Größere Sperrmaßnahmen waren laut Polizeiangaben nicht nötig. Die Berufsfeuerwehr ist mit zwei Löschfahrzeug-Teams und dem Einsatzleitwagen vor Ort. Insgesamt sind 14 Feuerwehrmänner im Einsatz, meldete Feuerwehrchef Hermann Greven. Tankstellenbetreiber Celik erlebte zum ersten Mal einen solchen Unfall. Dass die Gehäuse der Zapfsäulen durch rangierende Fahrzeuge beschädigt werden, gehöre fast zur Tagesordnung.

Da bleibe es aber bei Blechschäden. Das Überfahren und Abreißen einer ganzen Zapfanlage sei eine Ausnahme, berichtet Celik. Der unfallverursachende Mercedes-Fahrer, der aus Richtung Köln-Flittard kam, sei vermutlich viel zu schnell von der Bundesstraße 8 auf das Tankstellengelände eingebogen, mutmaßen Zeugen. Aufschluss könnte die Videoüberwachungsanlage der Tankstelle geben. Weil aber der Strom abgestellt ist, konnte die Polizei dies noch nicht kontrollieren. Der Unfall-Mercedes soll dem Vater des 22-Jährigen gehören. Tankstellen-Chef Celik hofft, dass er den Tankbetrieb schnell wieder aufnehmen kann. Der Sachschaden an der Zapfanlage soll nach ersten Schätzungen deutlich in einem fünfstelligen Bereich liegen.



Ein Auto hat eine Zapfsäule der Tankstelle Eller-Montan Höhe Bayer-Werk in Wiesdorf gerammt und zerstört.

BILDER: UWE MISERIUS

Feuerwehr 31.12.09

Brennt Acetylenflasche

Am 31.12.09 um 19:23 Uhr wurde die Leitstelle der Berufsfeuerwehr über einen Brand auf dem Rheinufer an der Wiesenstraße am dortigen Wasserturm informiert.

Bei Eintreffen der Berufsfeuerwehr wurde im Feuer eine Gasflasche entdeckt. Bei der Gasflasche handelte es sich um eine Acetylengasflasche. Aus der Acetylengasflasche trat Gas aus, das sich entzündet hatte.

Die Gasflasche wurde zunächst mit Wasser gekühlt. Nachdem die Gasflasche heruntergekühlt war, konnte sie in einem Wasserbad gesichert werden. Anschließend wurde die Gasflasche von der Werkfeuerwehr Chempark (Currenta) übernommen.

Die Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr Hittorf war mit 6 Fahrzeugen und 21 Einsatzkräften vor Ort.

Die Polizei ermittelt. Der Einsatz war um 23:30 beendet.

10.4 Ausbildung

Leverkusener Anzeiger 17.08.09

Fahrzeugkunde und Dienstsport inklusive

Mit rund 20 jungen Leuten wird in Lützenkirchen der Feuerwehr-Alltag simuliert

Jugendliche proben 24 Stunden lang die Arbeit von Feuerwehrleuten.

Am Freitag, 21. August, 18 Uhr, rücken rund 20 Kinder und Jugendliche bei der Freiwilligen Feuerwehr in Lützenkirchen zum Dienst ein: Mitglieder der Jugendfeuerwehr Lützenkirchen im Alter von zehn bis 17 Jahren werden einen 24-Stunden-Berufsfeuerwehrdienst simulieren. Der formale Dienstplan sieht harmlos aus: Fahrzeugkunde, Freizeit, Nachtruhe, Frühstück, Dienstsport, Mittagessen, Gerätelpflege. Aber die fünf Organisatoren werden schon dafür sorgen, dass es im Laufe dieser 24 Stunden auch zu dem einen oder anderen (simulierten) Einsatz kommen wird. Ganz so, wie im echten Berufsfeuerwehr-Alltag.

Frank Konczak, Jugendwart der Jugendfeuerwehr in Lützenkirchen, erläutert die Idee: „Wir wollen mit den Jugendlichen so einen 24-Stunden-Dienst möglichst realitätsnah simulieren und den ihnen zeigen, was Berufsfeuerwehr eigentlich bedeutet“. Das wird nicht nur Zuckerschlecken sein, dennoch ist Konczak überzeugt, „dass die Jugendlichen daraus einige positive Erfahrungen mitnehmen werden“.

Abgeschaut haben sich die Lützenkirchener die Idee bei der Jugendfeuerwehr in Burscheid, die diese 24-Stunden-Übungen bereits seit mehreren Jahren regelmäßig mit Jugendfeuerwehrleuten durchführt. Die Aktion der Lützenkirchener könnte auch als Pilotprojekt für die anderen Jugendfeuerwehren in Schlebusch, Rheindorf und Bergisch Neukirchen dienen. Konczak: „Mal sehen, wie sich das auf uns und auf die Kinder und Jugendlichen auswirkt“. Hermann Greven, Leiter der Berufsfeuerwehr, begrüßt diese Aktion ausdrücklich: „Einen Großteil unseres Nachwuchses gewinnen wir bei der Jugendfeuerwehr“, und eine solche Übung sei eine gute Gelegenheit, sich mit der Arbeit der Berufsfeuerwehr vertraut zu machen. Zumal die Berufsfeuerwehr kurz- und mittelfristig ohnehin „händleringend Personal suchen wird“, wie Greven anmerkt. „Bei 22 000 Einsätzen pro Jahr gibt es keinen Tag ohne Einsatz“, weiß Greven aus der Praxis zu berichten. Aber ganz so streng werde man nicht sein, versichert er: „Wen Bauch- oder Heimweh quälen sollten, den werden wir sicher auch aus dem Dienst entlassen“. (san)



Frank Konczak (li.) Jugendwart der Jugendfeuerwehr in Lützenkirchen bespricht mit Feuerwehrchef Hermann Greven die 24-Stunden-Aktion, bei der Mitglieder der Jugendfeuerwehr am 21. und 22. August den Berufsalltag kennen lernen sollen.

BILDER: RALF KRIEGER

Rheinische Post - online 24.08.09

Großes Lob für den Nachwuchs

VON TOBIAS KRELL

Die Premiere ist gelungen. Den Jugend-Feuerwehrtag in Lützenkirchen verbuchen die Organisationen und die jungen Teilnehmer als vollen Erfolg ab. Eine Wiederholung ist garantiert.

LÜTZENKIRCHEN Der Alltag eines Feuerwehrmannes ist kein einfacher. Diese Erfahrung machte am Samstag der Nachwuchs des Löschzugs Lützenkirchen. 24 Stunden lang durften die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Dienst schieben. Klar, dass dabei auch so manche Überraschung wartete. Mitten in der Nacht etwa wurden sie zu Einsätzen gerufen. Eine Ölspur auf der Quettinger Straße musste gestreut werden. Zeitgleich bekam es die andere Hälfte der Gruppe mit einem Containerbrand an der Dieselstraße zu tun. Obwohl die Notlage jeweils nur simuliert wurde, gingen die 19 jungen Einsatzkräfte mit großer Ernsthaftigkeit zur Sache.

Ganze Familien halfen mit

Dafür gab es viel Lob von Jugendwart Frank Konczak, der diesen Jugendfeuerwehrtag des Löschzugs organisiert hatte. "Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht und wirklich toll zusammen gearbeitet. Die Premiere dieses Tages war ein voller Erfolg", betonte er. Dass es eine Wiederholung geben wird, steht schon fest. Nur wann das sein wird und ob auch die drei anderen Jugendfeuerwehren der Stadt (Bergisch Neukirchen, Schlebusch und Rheindorf) sich dann ebenfalls beteiligen, wird noch geklärt. Auch Verwandte, Bekannte und Freunde hatten Teil am professionellen Wirken der Lützenkirchener Jugend. In der Nacht waren sie zwar nicht vor Ort, dafür aber nachmittags am Baumarkt Wette. Dieser eine von insgesamt sieben Einsätzen war zumindest von der Lokalität und der Uhrzeit her bekannt.

Dass sie unter Beobachtung von Zuschauern aber eine verletzte Person aus einem (mittels Nebelmaschine) verauschten Gebäude retten mussten, erfuhren die Nachwuchs-Kräfte erst beim Einsatz. Die kamen kaum zum Schlafen. Denn neben den parallelen nächtlichen Einsätzen fand ein weiterer Einsatz am sehr frühen Morgen statt.

An der Sporrenberger Mühle (Lützenkirchen) lagen Bäume auf der Fahrbahn, die fachgerecht zersägt und beseitigt wurden. Ganz schön aufwendig, so ein (simulierter) Tag im Leben eines Berufsfeuerwehrmannes...

INFO - Nachwuchs-Suche

Langfristig hofft Leverkusens Feuerwehr-Chef Hermann Greven durch Aktionen wie den Jugendfeuerwehrtag auf Nachwuchs auch für die Löschzüge der Berufswehr. "Abgeschaut" haben sich die Organisatoren die Veranstaltung in Nachbarstädten wie Burscheid, die so etwas schon seit mehreren Jahren anbieten.



Der simulierte Brand eines Gartenhauses: eine ziemlich heiße Löschprobe für die jungen Feuerwehrleute.

FOTOS: UWE MISERIUS

10.5 Allgemeines

10.5.1 Sicherheitstag

Leverkusener Anzeiger 22.06.09

Ohrbrüche und Wohnungsbrände

Helper und Retter aus Leverkusen zeigen, was sie alles leisten können.

VON SEBASTIAN KEHRBAUM

Fluchtartig zog es einige Besucher des Sicherheitstags von einem „Wohnungsbrand“ weg. Nicht weil die Inszenierung außer Kontrolle geriet, sondern weil statt der Feuerwehr Passanten in Begleitung von Feuerwehrleuten den „Brand“ bekämpfen durften. Und die Aushilfs-Einsatzkräfte trugen dunkle Brillen, die ihnen demonstrierten, wie viel im dichten Rauch noch zu sehen ist: nichts. Als es dann „Wasser marsch“ hieß, verschwanden die Besucher lieber aus der Schusslinie.

Unter den Passanten, die die komplette Übung in kompletter Montur miterleben durften, war auch Michal Zarychta, der einmal erleben wollte wie die Feuerwehr arbeitet: „Ich wusste gar nicht was um mich herum passiert, weil ich nichts sehen konnte“, sagte er nach der Übung. Das Gewicht des rund 30 Kilogramm schweren Atemschutzgerätes sei zwar lästig gewesen, aber nicht das größte Problem: „Die haben mir gesagt, dass es bei so einem Wohnungsbrand bis zu 600 Grad heiß werden kann - das stell ich mir schon heftiger vor.“

Weniger heftig aber genauso spannend ging es in der „Bärenklinik“ zu. „Wir verarzten dieses Mal Hasen“, erklärte Oberarzt Dr. Friedebert Laubach, der sich zusammen mit rund 50 Mitarbeitern des Klinikums um die wuscheligen Patienten kümmerte. Ganz weit vorne bei den Krankheiten und Verletzungen, die sich die Kinder für ihren Hasen ausdachten, waren Ohrbrüche. Im Zelt konnten die Kinder den Hasen dann „durchchecken“ und verarzten lassen - sogar röntgen war möglich. „Dafür haben wir aber Röntgenbilder vorbereitet“, gab der Oberarzt zu. Nach der Diagnose gab es die entsprechende Behandlung und Gummibärchen als All-Heilmittel. Mit der Aktion wollte das Klinikum den kleinen Patienten die Angst vor dem Krankenhaus nehmen.

Auch der Malteser Hilfsdienst wollte den Besuchern Angst nehmen: Furcht davor, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen. Selbst beim sechsten Sicherheitstag dürfe man nicht müde werden, den Menschen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu zeigen, sagte Dorothee Heller.

Auch das Kreisverbindungskommando (KVK) der Bundeswehr in Leverkusen ließ Einblick in ihre Arbeit zu und zeigte, wie ein Krisenstab arbeitet. Das Szenario: Auf der A 1 ist in Höhe des Bürgerbuschs ein Laster verunglückt, der 28 Tonnen Chlorgas geladen hat, das jetzt ausströmt. Daher bat Martin Fricke von der Feuerwehr um eine Gefährdungsvorhersage beim KVK, und die Besucher sahen, wie die Anfrage bearbeitet und an die Feuerwehr zurück geleitet wird. Das KVK besteht aus Reservisten. Im Krisenfall kommen die Reservisten auf freiwilliger Basis zusammen. Das THW zeigte Übungen an einem Bergungsturm und stellte seine Rettungshunde-Staffel vor, die derzeit im Wiederaufbau ist. Etwa ein Jahr lang sei die Gruppe nicht aktiv gewesen, da ihr einfach ausgebildete und geprüfte Hunde fehlten. Jetzt seien aber wieder zwölf Hunde in der Ausbildung, die in etwa anderthalb Jahren mit der Ausbildung fertig sein sollen. „Wir sind dann die stärkste Ortungseinheit in Nordrhein-Westfalen“, so Pressesprecher Michael Scholz. Zur Fachgruppe Ortung gehört neben den Hunden aber auch die Technik, die zum Beispiel nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs zum Waidmarkt geschafft wurde.

Die DLRG zeigte in einem Schwimmbecken mit dem Deutschen Roten Kreuz wie sie einen verunglückten Taucher retten. Michael Struck von der Bundespolizeiinspektion in Aachen zeigte mit Diensthund Falk die Suche nach Sprengstoff in einem Auto und fand die vorher versteckten Päckchen. Das Deutsche Rote Kreuz stellte ihren Fachbereich Betreuung vor, zu dem unter anderem die Feldküche gehört und ein Lkw, der Trinkwasser transportieren kann. Der letzte größere Einsatz in Leverkusen sei im März 2008 die Betreuung von Anwohnern gewesen, die wegen eines Bombenfundes im Freibad an der Talstraße, ihre Häuser verlassen mussten. Aus solchen Einsätzen stammt wohl auch das Motto des Sicherheitstages in diesem Jahr: „Von Null auf 24 Stunden - 365 Tage im Einsatz“.



Besucher des Sicherheitstages durften sich als Feuerwehrmann versuchen: Hier kämpfte Bauingenieur Peter Christ (in der Mitte) mit den Flammen.



Die Bundespolizei Köln zeigte eine Oberleitung mit Stromabnehmer, wie sie die Bahn verwendet, im Maßstab 1:1 – 15000 Volt Spannung bedeuten für Menschen Lebensgefahr.



Die DLRG inszenierte einen Tauchunfall im Schwimmbecken und zeigte die Rettung. Das Deutsche Rote Kreuz versorgte den Mann.

BILDER: BRITTA BERG

Lara Ergezinger seilte sich mit Hündin Paula vom Bergungsturm des Technischen Hilfswerkes ab.

10.5.2 Tag der offenen Tür

Leverkusener Anzeiger 05.10.09

Die Wache ist wie eine kleine Stadt“

FEUERWEHRTAG Vor allem Familien mit Kindern sehen sich an der Stixchesstraße um
VON ANA OSTRIC

MANFORT - Fasziniert reckt ein kleiner Junge den Zeigefinger in die Höhe und ruft „Mama, da ist die Drehleiter!“ Szenen wie diese gab es am Wochenende in Höhe der Stixchesstraße 162 fast im Minutenrhythmus zu beobachten. Dort hat die Leverkusener Berufsfeuerwehr ihren Hauptsitz - und der Tag der Offenen Tür lockte vor allem Familien mit Kindern an. Zu sehen gab es moderne und historische Fahrzeuge, zu erleben einen Ausflug auf der Drehleiter, zu lernen den Umgang mit Feuerlöschnern. Lars, vier Jahre alt, hatte seit Tagen kein anderes Thema mehr, erzählte Vater Alexander Finke: „Ich habe ihm gesagt, dass am Samstag Feuerwehrfest ist und seitdem hat er keine Ruhe gegeben.“ Mit der Drehleiter auf 23 Meter Höhe gefahren werden, mochte Lars dann aber doch nicht. Er erkundete lieber die vielen roten Feuerwehrautos und machte mit seinem Vater einen Rundgang durch die Wache an der Stixchesstraße. Brandmeister Norbert Fröhlen führte die Besucher durch das Gebäude aus den siebziger Jahren. Er zeigte den Besuchern die Leitstelle, in der die Notrufe der Rufnummer 112 ankommen. „Momentan gibt es viele Jugendliche, die sich Scherze erlauben. Aber jeder Anruf wird verfolgt“, mahnte der Brandmeister. Wer die Feuerwehr ohne Not alarmiere, müsse mit Geldstrafen rechnen.

Gearbeitet wird in der Wache im 24-Stunden-Dienst, anschließend haben die Feuerwehrleute 48 Stunden frei. Morgens um halb Acht beginnt die Schicht und wer nicht im Einsatz ist, pflegt Fahrzeuge und Geräte, bildet sich fort oder macht Dienstsport. „Die Wache ist wie eine kleine Stadt“, erläuterte Feuerwehrmann Fröhlen, „hier reparieren wir unsere Autos, wir waschen unsere Wäsche, wir kochen.“

Im Keller zeigte der Brandmeister, dass auch das Säubern der Schläuche zur Aufgabe eines Retters gehört. Der 30 Meter hohe Turm der Wache dient den Feuerwehrleuten nämlich nicht nur zu Übungszwecken. Der hohle Bau ist zugleich Trockenkammer für meterlange Schläuche. Nach einem Löscheinsatz werden die Schläuche einen Tag im Wasser eingeweicht, dann mit Hilfe einer Maschine gereinigt und schließlich per Seilzug zum Trocknen im Turm aufgehängt.

Neben dem Einblick in den Alltag der Feuerwehrleute gab es vom Brandmeister auch praktische Tipps. „Versteckt euch nicht im Kleiderschrank oder unter dem Bett, wenn es brennt“, riet er den Kindern, „da finden wir euch nicht.“ Auf allen Vieren sei der Weg aus dem Rauch am besten zu finden, erklärte der Experte. Besucher Alexander Finke freute sich über den Ratschlag: „Dass mit dem Krabbeln auf allen Vieren werden wir zu Hause üben.“



Feuerwehrmann zählt bei Jungen im Kindergarten- und Grundschulalter zu den beliebtesten Berufen. Wie Jan-Luca erkundeten am Wochenende viele Kinder die Wache an der Stixchesstraße.



Links: Übung mit Notarzt, Rettungsassistenten und Feuerwehrleuten. Rechts: Brandmeister Norbert Fröhlen führte die Besucher durch die Wache.

Was die Feuerwehr leistet

Rund 30 000 Einsätze zählt die Berufsfeuerwehr im Jahr, 25 000 davon entfallen auf den Rettungsdienst. 150 Berufsfeuerwehrleute arbeiten in Leverkusen, darunter drei Frauen. Alle Feuerwehrleute sind ausgebildete Rettungsassistenten. Neben der Hauptwache in Manfort gibt es eine zweite Wache in Opladen. Dazu kommen die Rettungswachen in Bürrig, Lützenkirchen und Hitdorf, von wo aus die Feuerwehrleute mit Rettungswagen ausrücken. Darüber hinaus ist am Klinikum in Schlebusch und am Remigius-Krankenhaus in Opladen jeweils ein Notarzteinsatzfahrzeug stationiert, besetzt mit einem Notarzt und einem Rettungsassistenten. Wer Berufsfeuerwehrmann oder- frau werden möchte, muss über eine handwerkliche Ausbildung verfügen. (ana)



Gut gesichert ging es beim Kistenklettern hoch hinaus.



Das Kinderschminken gehörte zum Rahmenprogramm.



Schwindelfreie Besucher konnten im Korb der Drehleiter gen Himmel fahren.



In einem Becken werden die Schläuche nach dem Lösch-einsatz eingeweicht.



Nach dem Waschen trocknen die Schläuche im 30 Meter hohen Turm.
BILDER: BRITTA BERG

10.5.3 Verschiedenes

Euskirchener Anzeiger - online 10.08.09

„ALARM, ET BRENNT“

Wasser marsch für die Funkentöter

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Die Feuerwehr Bronsfeld feierte ihren 80. Geburtstag und richtete dabei einen Wettbewerb mit historischen Handspritzen aus. Auch die Löschgruppe Obergartzem legte sich kräftig ins Zeug.

SCHLEIDEN-BRONSFELD Richtig spritzig ging es am Sonnagnachmittag auf dem Sportplatz in Bronsfeld zu. Die Löschgruppe des Ortes feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand vor rund 250 Gästen ein Wettbewerb für Teams an historischen Spritzen statt. Hermann-Josef Zimmer, Leiter der Löschgruppe Bronsfeld, konnte Abordnungen vom Niederrhein, aus Leverkusen, aus Köln und aus Mechernich-Obergartzem begrüßen. Alle Gruppen hatten historische Uniformen angelegt. Die Jury bestand aus Kreisbrandmeister a.D. Johannes-Wilhelm Fuchs, dem ehemaligen Hellenthaler Gemeindebrandmeister Erich Bungenberg, dem Leiter der Gemeindefeuerwehr Kall, Harald Heinen, dem stellvertretende Wehrleiter der Stadt Schleiden, Udo Schmitz und Schleidens Stadtbrandinspektor Gerd Breuer.

Die Juroren bewerteten Kriterien wie den Zustand der Geräte, die Kommandos, die Uniformen, die Ausführung der Übung und die zielgerichtet abgelieferte Wassermenge. Am lautstärksten traten die Kölner „Funkentöter“, eine Abordnung der Kölner Berufsfeuerwehr, unterstützt von Männern der Bürgerwehr Worringen, auf.

„Still gestanden“

„Alarm, et brennt“, tönte es über den Platz, als sich der komplette Löschpulk aus der Domstadt mit seiner historischen Handspritze in Bewegung setzte. „In Zweier-Reihen nach Größe vor der Pumpe antreten“, beorderte der Kommandant seine hochmotivierten Funkentöter in Reih' und Glied. Dann schrie er: „Löschknechte, richtet euch. Still gestanden. Jetzt wuchten und pumpen, eins, zwei - eins, zwei.“

Die Männer gaben alles, und die wenigen Löcher, die in ihrem Wasserschlauch auszumachen waren, fielen auch gar nicht weiter ins Gewicht. Zudem stand keiner wirklich lange auf dem Schlauch, so dass relativ viel Wasser das Ziel erreichen konnte. Dass der Schlauch wie aus Versehen zwischendurch in die Zuschauerreihen spritzte, darüber beschwerte sich beim warmen Sommerwetter keiner der Anwesenden.

Auch die Obergartzemer legten sich schwer ins Zeug. Sie schleppten eine Handdruckspritze Baujahr 1890 an. Bevor die Männer die Kommando „Wasser marsch“ in die Tat umsetzen konnten, mussten sie den oberen Löscheil des Geräts vom fahrbaren Unterbau abmontieren, was ihnen auch relativ problemlos und schnell gelang.

Den ersten Preis in Form eines Pokals und einer Urkunde sahnten die Leverkusener ab. Schleidens Bürgermeister Ralf Hergarten und der Wehrleiter der Schleidener Feuerwehr, Clemens Hensen, übergaben die Auszeichnungen.

Auf Platz zwei landeten die Kölner Funkentöter, auf Platz drei die Obergartzemer und auf Platz vier die gemütlich agierenden Floriansjünger aus Üdem. Auch die Besucher auf kamen voll auf ihre Kosten.



BILDER: FREIWILLIGE FEUERWEHR BÜRRIG (Leverkusen)

Leverkusener Anzeiger 17.08.09

So engagiert wie kompetent

Zahlreiche Ehrungen und Beförderungen bewährter Einsatzkräfte

Die Leverkusener Brandschützer feiern den Stadtfeuerwehrtag in Rheindorf.

VON STEFAN ANDRES

In getragenem Moll begann der Feuerwehr-Musikzug Leverkusen 1912 den Stadtfeuerwehrtag am Sonntag in Rheindorf: Rund 200 Mitglieder und Vertreter von Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehren, den Werksfeuerwehren Chempark und Novasep Synthesis (ehemals Dynamit Nobel) sowie von den Jugendfeuerwehren waren unweit des Gerätehauses Auf der Grieße bei sonnigem Wetter unter freiem Himmel zum Appell angetreten. Viele Neugierige verfolgten den Appell von der Unterstraße aus, als der Leiter der Feuerwehr in Leverkusen, Branddirektor Hermann Greven, Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen aussprach.

Als Gäste begrüßten Greven unter anderem Vertreter von THW, DLRG und Maltesern, den für die Feuerwehr zuständigen städtischen Beigeordneten Frank Stein sowie Oberbürgermeister Ernst Kühler. Der dankte den Feuerwehrleuten in seinem Grußwort „für ihr Engagement und ihre Kompetenz“ und würdigte die außergewöhnliche Einsatzbereitschaft der Feuerwehrkräfte: „Es ist eben ein ganz besonderer Beruf“.

Ein ganz besonderer Tag dürfte es für Günther Fröhlen gewesen sein: Der Oberbrandmeister wurde nicht nur für seine „besonderen Leistungen zur Förderung der Verbandsarbeit“ mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Der Sonntag war zugleich sein letzter Tag im aktiven Dienst: Er wurde, gemeinsam mit Harald Schulze und Martin Zapp, aus dem aktiven Dienst verabschiedet und in die Ehrenabteilung übernommen. Die ehrenamtliche Arbeit im Stadtfeuerwehrverband, die er in den vergangenen zehn Jahren geleistet hatte, geht nun an Matthias Otto über. Unglücklich schien Fröhlen nicht, aber er ist sicher: „Irgendwie bleibt man drin“. Da der Bankkaufmann erst vor vier Monaten auch beruflich in den Ruhestand ging, freut er sich nun auf viel Freizeit: „Meine Frau und ich werden jetzt viel Urlaub machen. Das wollen wir jetzt genießen“.

Noch lange nicht Schluss macht Artur Welte: Der Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren in Leverkusen wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Zum Ehrenmitglied des Stadtfeuerwehrverbandes ernannt wurde Hans Hagen, ehemaliger Leiter der Werkfeuerwehr Chempark. Vergeben wurden zudem 13 Ehrenzeichen in Gold oder Silber, darüber hinaus wurden 33 Beförderungen sowie 13 Ernennungen ausgesprochen.

Für 50-jährige Zugehörigkeit wurde Herbert Müller vom Löschzug Schlebusch, für 60-jährige Zugehörigkeit Helmut Scholz vom Löschzug Bürrig geehrt, das Leverkusener Feuerwehrhrenzeichen wurde Jürgen Hamacher, Wolfgang Köppe, Harry Hartung und Heinrich Lüth verliehen. Nach rund 45 Minuten durften die Feuerwehrmänner und -frauen wegtreten und zum gemütlichen Teil am Gerätehaus übergehen, zu schwungvollen Klängen des Musikzugs.



Der Feuerwehrmusikzug spielt auf zum Stadtfeuerwehrtag am Sonntag in Rheindorf. Unter freiem Himmel wurden dort Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen feierlich vorgenommen.

BILD: RALF KRIEGER

Leverkusener Anzeiger 24.08.09

Feuerwehrhaus wird saniert

LÖSCHZUG Neue Fahrzeughalle entsteht

Bergisch Neukirchen. Knapp 300.000 Euro wird die Sanierung der Feuerwehrwache an der Burscheider Straße kosten, die die zuständige Bezirksvertretung jetzt einstimmig beschlossen hat. Der Löschzug bekommt dafür eine neue Halle für zwei Einsatzfahrzeuge, darüber hinaus wird das Feuerwehrhaus umgebaut und die Entwässerung erneuert.

Das 1964 errichtete Gebäude ist dringend renovierungsbedürftig. Es beherbergt nicht nur Räume für die Freiwillige Feuerwehr, sondern im Dachgeschoss auch eine vermietete Einliegerwohnung. Die schadhafte Kanalisation wird ebenfalls erneuert. Dafür sind insgesamt 95.000 Euro vorgesehen. Deutlich teurer wird mit rund 195.000 Euro die Fahrzeughalle. Sie wird an das Feuerwehrhaus und muss wegen des historischen Wasserturms an der Atzlenbacher Straße auch verschiedene Auflagen der Denkmalschützer erfüllen. Ein Kosten sparendes Flachdach darf nicht errichtet werden. (hz)